



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 149 (1938)**

85 (21.2.1938) Morgen-Ausgabe A u. B

[urn:nbn:de:bsz:mh40-396830](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-396830)

# Neue Mannheimer Zeitung

## Mannheimer General-Anzeiger

Verlagsadresse: 73118 3mal ander Sonntag. Hauptpreis: Drei Gros monatlich 2/10 SW und 4/2 Via Trügerlein in unterer Giebelstraße oberhalb 2/10 SW. Durch die Post 2/10 SW einhalb 10 Via Postel-Weg. Hieran 7/10 Via Reichsstraße. Adressen: Waldstraße 11. Kronenstraße 43. Schwabenstr. 44. Weststraße 14. Na Hühnerstr. L. Fo. Postfach 48. W. Postfach 8. So. Postfach 1. Adressänderungen müssen bis Ende 21 1/2 folgende Form erfüllen:

Verlag, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle: R 1, 4-6. Fernsprecher: Sammelnummer 24951. Postfach-Post: Reichsdruck Nummer 17590. - Druckerschrift: Remajell Mannheim

Abdruckpreis: 25 mm breite Bildmaßezeitung 8 Blätter, 70 mm breite Zeitschriftenzeitung 10 Blätter. Adr. Reichsdruck- und Zeitungsdruckern ermäßigt. Grundpreise: Abnehmer zahlen in die Anzeigen-Preiskarte Nr. 1. Bei Anzeigenaufträgen über Konten und fremder Rechte anderer Kreise überläßt der Abnehmer in bestimmten Fällen an bestimmten Stellen und für fremdbildung erweiter. Reichsdruck-Verlag Mannheim.

Morgen-Ausgabe A u. B

Montag, 21. Februar 1938

149. Jahrgang - Nr. 85

# Die große Führerrede im Reichstag: Die Welt möge wissen: Deutschland ist Herr seines Schicksals geworden!

## Der große Tag im Reichstag

Stolz auf die Vergangenheit, Festigkeit in der Gegenwart, Vertrauen auf die Zukunft  
(Funkmeldung der R M Z.)

\* Berlin, 20. Februar.

Die ganze Welt hatte am Sonntag ihren Blick und ihr Ohr auf Deutschland gerichtet. Auf einer bedeutungsvollen Tagung des deutschen Reichstages gab der Führer und Reichskanzler die mit höchster Spannung erwartete weltpolitisch bedeutsame Erklärung der Reichsregierung ab. In aller Welt war in dieser Stunde ein Aufhorchen auf die große Rede Adolf Hitlers, die durch die Wellenwellen in viele Länder der Erde getragen wurde. Das ganze deutsche Volk erlebte diese geschichtliche Stunde am Rundfunk mit. Damit wurde die Tagung des deutschen Reichstages zu einer einzigartigen Feierstunde der gesamten Nation.

### 11.30 Uhr:

Die Tore zum Reichstag öffnet sich; sofort steht ein lebhaftes Kommen ein. Die Vorhalle und die Umgänge sind mit Blumen geschmückt. An kleinen Tischen tragen sich die Abgeordneten in die Anmeldebüros für die zweite Tagung des am 20. März 1938 gewählten Reichstages ein. (Die erste Tagung wurde am 20. Januar 1937 abgehalten).

Der Sitzungssaal bietet ein glänzendes, würdiges Bild. Reichstagspräsident Prof. Dr. Gumbel hat ihm eine neue, lebhafte Form gegeben. Der ganze Hintergrund der Regierungsbühne ist beleuchtet. Die Decke ist wie ein großer Spiegel in den Saal.

### 12.45 Uhr:

Der Sitzungssaal ist bis zum Äußersten besetzt. Die Mehrheit der Abgeordneten trägt die Uniform der Wehrmacht. Auch der Saal ist nicht beleuchtet. Hier hat auch die Presse ihre Plätze, unter der Leitung der ausländischen Zeitungen mit über 100 Vertretern. In der Mittelgasse wohnt das diplomatische Corps fast vollständig der bedeutungsvollen Tagung bei.

Um 12 Uhr betritt der Führer und Reichskanzler den Sitzungssaal, gefolgt vom Reichstagspräsident

General-Admiral Goring, dem Stellvertreter des Führers, Reichsminister Rudolf Heß, dem Führer der Reichstagsfraktion der NSDAP, Reichsminister Dr. Frick, und seiner hängigen Begleitung. Die Männer des deutschen Reichstages und die Volksgenossen aus den Rängen grüßen den Führer mit lebhafter Begeisterung.

Der Führer schreitet durch die Reihen und grüßt lobend von seinem Platz aus die Anwesenden.

### Die Sitzung beginnt:

Im Beginn führt Reichstagspräsident General-Admiral Goring aus:

„Die Sitzung ist eröffnet!“

Seine Herren Abgeordneten! Bevor wir in die Tagesordnung eintreten, wollen wir denjenigen gedenken, die seit der letzten Reichstagsitzung verstorben sind. Wir gedenken der Abgeordneten Oberländer, Kumpel, Heßinghausen, Gumann, Schmidt-Kugler und Kling.

Sie haben sich zum ehrenvollen Angehen der Vaterland von den Sitzen erhoben. Ich danke Ihnen. Das Wort hat jetzt der Führer und Reichskanzler!

## Von hier aus sprach der Führer



Blick in den Saal für die Sitzung nach einem Eintritt von Professor Gumbel Reichstagspräsident (Vorne-Ortswahl, Hinter-Reichstags-Ortswahl)

Der Tag, an dem ich als Chef der größten deutschen Oppositionspartei in das Haus am Wilhelmplatz ging und als Führer und Kanzler der Nation heraustrat.

Was ein Wendetag in der Geschichte unseres Volkes, damals, jetzt und für alle Zeiten. Alle sind sich darüber im Klaren:

Der 20. Januar 1933 wurde zum Abschluß einer Zeit und zum Beginn einer neuen. So unbedeutend, so selbstverständlich ist diese Tatsache, daß man schon jetzt von einer deutschen Geschichte vor

der Machtübernahme und einer solchen nach der Machtübernahme spricht.

Es ist nicht meine Absicht, Ihnen, meine Abgeordneten, heute ein Bild des chaotischen Zustandes der Zeit vor der Machtübernahme zu entwerfen. Sie in dem erwachsenen Zeitalter noch lebhaft in Erinnerung, die heranwachsende Jugend aber würde auch trotz einer solchen Schilderung das damalige Deutschland kaum begreifen. Nur wenige allgemeine Ausführungen will ich zur Kennzeichnung dieser geschichtlichen Epoche der Geschichte unseres Volkes machen.

## Der Führer spricht zu Volk und Welt:

Meine Abgeordneten! Männer des deutschen Reichstages!

Ich weiß, daß Sie und mit Ihnen das deutsche Volk es erwarten, aus Feler des fünften Jahrestages unserer Machtübernahme zusammenzutreten zu werden, um als die gewählten Vertreter des Reiches mit mir die für uns Nationalpolitischen erinnerungswichtigen Fragen eines neuen geschichtlichen Aufstieges unseres Volkes zu feiern.

Die Bekämpfung der Entfremdung des Reichstages auf den heutigen Tag erklärt sich aus zwei Gründen:

Erstens hielt ich es für richtig, eine Reihe persönlicher Veränderungen nicht vor, sondern nach dem 20. Januar vorzunehmen und

zweitens schien es mir nötig, auf einem der wichtigsten Gebiete unserer auswärtigen Beziehungen - da vorher noch eine dringend notwendige Aktion herbeizuführen.

Denn Sie erwarten es alle mit Recht, daß an einem solchen Tage nicht nur ein Rückblick in die Vergangenheit, sondern auch ein Ausblick in die Zukunft gegeben wird.

Weiß ich denn auch Aufgabe und Inhalt meiner heutigen Rede zu Ihnen hin.

### Der Wendetag vor 5 Jahren:

Wid mich am 20. Januar vor fünf Jahren, der Herr Reichspräsident General-Admiral Goring von Hindenburg um die Mittagsstunde mit der Staatskanzlei und damit mit der Führung des Reiches betraute, war in den Augen von uns Nationalpolitischen eine Stunde des deutschen Schicksals angebrochen.

Unsere Gegner erließen hier Voransage viel leicht gleich dem jahrelangen Wälken anderer, in denen ebenfalls ein Mann zum Reichskanzler ernannt worden war, der dann wenige Wochen oder Monate später seinem ungeduldeten Nachfolger Platz machen durfte.

Wer hat nun, meine Abgeordneten Männer, die Bedeutung dieser Stunde richtig erkannt?

Fünf Jahre sind seitdem vergangen. Grundsätzlich und die Ergebnisse dieser Zeit, ein Urteil abgegeben

über die epochale Bedeutung der damaligen Stunde oder sind sie nur eine Bekätigung jener Auffassung unserer Gegner, die damals meinten, die Unzahl dickerer deutscher Reichsregierungen einfach durch ein weiteres vermehrt zu werden?

Auch unsere Gegner von damals, Sie werden es kaum mehr bestritten:

### Regierungskrise in England?

## Rücktrittsgesuch Edens?

Schwere Meinungsverschiedenheiten zwischen Eden und Chamberlain in der italienischen Frage

(Funkmeldung der R M Z.)

+ London, 20. Februar.

Die Sonntagblätter befaßten sich in arduer Aufmachung mit den Beratungen des britischen Kabinetts.

Der „Observer“ spricht davon, daß es im Kabinet am Samstag zu Meinungsverschiedenheiten zwischen Eden und Chamberlain über die Methode gekommen sei, die die britische Diplomatie gegenüber Italien anwenden solle. Das Wort behauptet, die Ansichten in der Regierung gingen zum Teil beredit so weit, daß diese unter Umständen die Eroberung Abyssiniens anerkennen würde.

„Sunday Post“ verleiht seine Meldungen mit sensationellen Ueberschriften und betont, daß die Souveränitätsforderungen vielleicht entfallen werden, ab Anthony Eden Außenminister bleibt. Eine Einigung sei schwierig geworden. Das Wort behauptet dann weiter, daß der Premierminister dem italienischen Vorkämpfer einen Plan zur Verhinderung vorzulegen habe, gegen den sich Eden gewandt habe. Der „Sunday Express“ will sogar davon wissen, daß Eden sein Rücktrittsgesuch eingereicht habe.

Revue Chamberlain lege sich für eine schnelle Verhandlung mit Italien ein, er sei sogar bereit, die italienische Oberhoheit über Abyssinien anzuerkennen.

## Ein Blick in Deutschlands „tieffste Erniedrigung“:

Nach dem Zusammenbruch des alten Deutschen Reiches und insbesondere Frankreich zu Beginn des vorangegangenen Jahrhunderts erschien, von d. Kün-

berger Buchhändler Palm herausgegeben, eine eindringliche und bemerkenswerte Schrift: „Deutschland in seiner tiefsten Erniedrigung“.

Das kleine Heft hatte sich so aufrüttelnd in deutschen Landen gewirkt, daß sich Napoleon entschloß, den Verfasser oder zum mindesten Herausgeber erschließen zu lassen. Nach dem Abklingen des großen Völkervergleichs verließen Buch und Verfasser mehr oder weniger einer heimlichen Verschickung. Ein neues deutsches Reich war entstanden. Siegen und Niederlagen keine Röhren über schriebe selber der Ehre und des Ruhmes! Mit ferner Erinnerung verließ der große Befreiungskrieg gegenüber den trübenden Taten einer so großen und selbstbewußten Gegenwart.

Und dann kam am Ende eines gewaltigen und heroischen Ringens einer unglückseligen Zusammenstoß, der nun mit einem Schlag das vor über hundert Jahren in der tiefsten Not des Vaterlandes geschriebene Werk auch unserer Zeit verächtlich machte: „Deutschland in seiner tiefsten Erniedrigung“.

Wir haben den erschütternden Inhalt dieses Vortrags nicht dem November 1918 alle selbst erlebt. Aberhalb Jahrzehnte lang lag über unserm Volk jene dumpfe Bedrückung der Folgen des ersten Zusammenstoßes in unserer Geschichte. Nicht des Zusammenstoßes unserer Völker und auch nicht des bedingten unserer Wirtschaft, sondern des Zusammenstoßes unserer Kultur, unserer Ehre und unseres Stolzes, und damit endlich unserer Freiheit.

13 Jahre lang waren wir bei willen- und hilflose Objekt einer internationalen Verewaltung, die, während sie im Namen demokratischer Ideale von Humanität redete, die unheimlichste Indultanz eines wahrhaft satanischen Goyas, und auf unser Volk niederdrückte.

In dieser Zeit unserer Erniedrigung und unserer Not begann sich der fortdauernde Welt mit den Ursachen dieses Wesens zu beschäftigen.

Eine heftige Prüfung der Grundlagen unserer geschichtlichen Welt, der Gelebe unserer Entfaltung und unserer Entwicklung, der Urfragen unserer Auf-

### Rom und die Londoner Besprechungen

(ab. Rom, 19. Februar.

Die im Zusammenhang mit den Besprechungen Chamberlain-Eden-Brandt veröffentlichten Kommentare der englischen und der französischen Presse werden von den römischen Blättern ausführlich wiedergegeben. Die aus der englischen Presse zu entnehmende optimistische Stimmung wird hierbei ohne eigene Stellungnahme verzeichnet. Die Anspielungen, die in der französischen Presse aus diesem Anlaß auf die Strelitz-Front gemacht werden, bezeichnet der Pariser Korrespondent der „Tribuna“ als politischen Wetterball, der einer lang verregneten Zeit angehöre, die nichts mehr mit dem heutigen Realitäten zu tun habe. In Paris würde man trotz der kalten Tische, die die Haltung Englands für Frankreich war, die Illusion nicht aufgeben, daß die jüngsten Ereignisse in Wien einer Sprengung der Röhre Rom-Berlin dienlich sein könnten.

Krieg und unferes Verfalls und damit der Voraussetzungen für eine neue deutsche Erhebung steht ein.

Es kam zur Entscheidung der Weisheit in unserer Volk. Denn wie immer lag der politische Zusammenbruch eines wirtschaftlichen noch im. Zudem aber der nur wirtschaftlich orientierte Bürger in ihm das Wesen unferes Unglücks an sich sah, entsetzte er sich immer mehr vor jenen Kämpfern, die über die wirtschaftliche Not hinweg die größere politische und moralische empfanden.

Nach ihren Kräfte aber allein konnte die Rettung Deutschlands kommen. Sie stellen, einer die höchsten bürgerlichen Parate der Staatserhebung durch die Wirtschaft des Staates und Wirtschaftserhebung durch die innere und äußere Erhebung des Volkes entgegen.

Vielleicht zum ersten Male in der Geschichte Deutschlands fiel in dieser Zeit der Blick schender Deutlicher nicht mehr auf den Staat oder gar auf die Wirtschaft als den wesentlichen Erklärungs- und Funktionen menschlichen Daseins, sondern auf das Sein und Wesen der ewigen Substanz, die der Träger des Staates und damit selbstverständlich auch der Wirtschaft ist.

Weber die politischen und wirtschaftlichen Ideale vergangener Zeiten erhob sich damit bestimmend ein neues: Das politische.

Zum ersten Male ergab sich nun die Voraussetzung für eine wirtschaftlich unabhängige souveräne Erhebung der wirtschaftlichen unferes Verfalls (sonst) als auch des tatsächlichen Zustandes unferes Zege.

**Die Ursache unferes Zusammenbruchs:**

Wie jene Bindungen, die in früheren Zeiten den höheren Blick in die nationalen Notwendigkeiten zu trüben, verwirren und zu lähmen vermochten, verloren von jetzt ab ihren Einfluß und damit ihre Bedeutung. Durch die, funktionelle, parteimäßige sowohl als formalistische Verfehlungen verblieben am Ende der Erkenntnis des Wesens der Völkervölker und Dinge, hunderten Substanz als dem Träger aller menschlichen Lebens.

Was auch im einzelnen als letzte äußerliche Ursache des Zusammenbruchs gelten konnte, das unbedeutendste Verfehlungen der obersten Führung besonders in der Stunde der größten Not, und damit wichtiger Ursachen, die erfüllte Schwäche der inneren Organisation unferes nationalen Lebens, die fehlende Verantwortlichkeit unferer Vermittlung, der beschränkte Zusammenbruch der Kern der einzelnen Männer oder die wohnsinnige Verfehlung breiter Massen — es trat dies alles zurück gegenüber der tiefsten Erkenntnis, daß diese Schwächen höchstens äußere Symptome waren. Denn ihnen stand gegenüber die erschütternde Tatsache, daß

- 1. das deutsche Volk als solches überhaupt unferlich und daß
- 2. auch sein Staat unfergeändert geblieben waren.

Während sich Blümenfeld, aus deutschen Stimmen und Stimmen ein Volk zu formen, verfiel das tragende Staatsvolk in Klaffen und damit am Ende wieder in die großen Grundelemente seiner Volkserhebung.

Während sich über die deutschen Stimme eine theoretische Reichsreform erhob, wurde diese selbst der Mittel von Politik, Klassen oder konfessionsbedingten Interessengruppen.

So löse war dieser innere Verfall, daß in der Zeit der größten Verfallung des Reiches aus Anarchie und Klassenmäßig sowohl wie konfessionell gebundenen Kastenformen ganz offen der Gehalte propagiert werden konnte, für die Nation und das Reich wäre die Niederlage ein größeres Glück als der Sieg.

Die Absterbe, wohl äußerlich und gewöhnlich als hochachtung, aber tief und vollständig entwurzelte Führerschaft land weder die Würde noch die Kraft, einen solchen Verfall mit der notwendigen heften Entschlossenheit entgegenzutreten.

**„Nach mir befand sich höchstens das Chaos“:**

Es erscheint mir deshalb noch notwendig, am heutigen Tage dem deutschen Volk eine Tatsache wieder in Erinnerung zu bringen:

Als ich am 31. Januar 1933 die Reichskanzlei betrat, war ich nicht der erste, der den ersten wehte, das deutsche Volk zu retten, sondern der letzte, das heißt, nach mir befand sich niemand mehr, als höchstens das Chaos! (Stürmischer Beifall.)

Denn vor mir hatten sich alle jene schon erprobt, die sich seit Jahrzehnten als bewiesen erklärten, Führer und Retter des deutschen Volkes zu sein. Und nicht einmal, sondern zwei- und dreimal und noch öfter hatten sich die Träger dieser Parteien infolge des geringen Erinnerungsvermögens des Volkes immer noch neuem als Kanzler und Minister zur Rettung und einer Tage anzuellen, die sie selbst verabschiedet hatten. Sozialdemokratische und Zentrumsführer lösten einander in fortgesetztem Wechsel ab, liberale und demokratische Politiker leisteten Dillweiden, bürgerliche Reform- und Wirtschaftsparteien beteiligten sich ebenso an diesen parlamentarischen Reinschablonen wie die Vertreter sogenannter „Rechtstreue“. Bis zu dem Tag, da General von Schleicher die Reichskanzlei verließ, hatten alle sogenannten „Prominenten“ anderer marxistischer, Zentrum- und bürgerlicher Parteien selbst das deutsche Leid theoretisch bekämpft und durch ihre Regierunstatistikalität praktisch vergrößert.

Nach den Regeln der so oft gereinigten parlamentarischen Demokratie hätte die nationalsozialistische Partei schon im Jahre 1930 zur Regierung berufen werden müssen. Allein infolge der inneren Verlogenheit dieser demokratischen Parteien war es befreitlich, daß nach der Demagogie dieses Reich und der deutschen Nation damit die Rettung bis zur letzten Stunde vorenthielt.

Als mir dann endlich doch die Führung des Reiches gegeben wurde, geschah es zu einem Zeitpunkt, da aber auch der allerletzte Versuch einer unbedingten Rettung des Reiches mißlungen und die Partei als einziger denkbarer Retter für eine solche Aufgabe allein noch übrig geblieben war.

Dieses überlängte Börgers hatte allerdings einen erst später erkennbaren Nutzen für die Bewegung

**Erste Weltreichsorgen: Kampfanfrage Indiens an England**

Eröffnung des Kongresses: Nur volle Freiheit für Indien

Ind. London, 19. Februar.

In Calcutta wurde Sonntag die 51. Jahrestagung des Indischen Nationalkongresses eröffnet, dem im Hinblick auf die vor wenigen Tagen ausgedrohtene Verfassungskrisse erhöhte Bedeutung beigegeben wird. Besondere Beachtung verdient auch die Tatsache, daß der indische indische Freiheitskämpfer Subhas Bose, der seinerzeit von England in Kati und Bonn erklart wurde und englischen Boden bis vor kurzem nicht betreten durfte, der neue Präsident des Nationalkongresses ist.

Bose eröffnete den Nationalkongress mit einer großen Rede, in der er sich leidenschaftlich für ein freies Indien einsetzte.

„Das Gandhi'sche „Mahatma“, so erklärte er, wird die Lösung, aus dem Britischen Reich sein. Wenn sich diese Forderung vollzieht, wird keine Spur von britischer Herrschaft mehr übrig geblieben ist, dann werden wir uns vielleicht in der Lage sehen, unsere wirtschaftlichen Beziehungen mit Großbritannien durch ein von beiden Seiten freiwillig eingegangenes Bündnis neu zu gestalten.“

Die Entwicklung der Beziehungen werde aber zu einem großen Teil vom britischen Volke selbst abhängen. Er sei sehr von der Haltung des Kaisers beeindruckt. Mit dem Präsidenten von Indas wünsche er auch zu lazen, daß Indien keine feindseligen Gefühle gegen das englische Volk selbst habe. Indien bekämpfe aber Großbritannien als Weltmacht.

Im britischen Empire herrsche zur Zeit an vielen Stellen Hochspannung. Im äußersten Westen gäre es in Irland, im Osten in Indien, Palästina und Kopten. Im Hintergrund dieser Unruheherde sehe Sowjetrussland. Die lange Wonne Großbritannien noch an diesem Ort zu verweilen? Es könne sich kaum die Beherrscherin der Meere nennen. Der Abstieg Großbritanniens als Empire werde durch einen neuen hervorragenden Faktor der Weltgeschichte herbeigeführt werden, nämlich durch die Luftwaffe.

Der Präsident schloß mit einem Ruf an die Kongreßmitglieder, nach Salomonenklärung aller Kräfte in einem Rassenangriff für die indische Unabhängigkeit und die Freiheit der politischen Befreiungen zu kämpfen.

Der Nationalkongress hat der Stadt Calcutta ein völlig neues Gesicht gegeben. Um die aus ganz Indien herbeiströmenden Menschenmengen unterbringen zu können, ist eine neue Stadt, die „Bandas City“, gebaut worden, die 100.000 Menschen beherbergen kann. Zur Verfertigung der Massen wurden ganze landwirtschaftliche Betriebe an Ort und Stelle geschaffen, so eine Molkerei mit 500 Kühen. Speisehäuser wurden errichtet, Querten gehört und Lichtleitungen von Turm her gelegt, das rund 30 Kilometer von der „Bandas City“ entfernt ist.

Für Gandhi, der von dem indischen Volk fast als Gottgeliebter verehrt wird, wurde eine eigene Hütte am Kaiser errichtet. Gandhi wird sich aber, wie man annimmt, an den Kongreßdebatten nicht beteiligen.

und damit für Deutschland mit sich gebracht. Denn in den nächsten Jahren des Kampfes um die Macht kamitten einer fortgesetzten Verfolgung und Unterdrückung durch unsere Gegner würde nicht nur die innere sittliche Kraft der Partei, sondern damit auch vor allem ihre äußere Widerstandsfähigkeit.

**Inner Weg zur Macht:**

Dadurch gelang es uns, im Laufe von anderthalb Jahrzehnten, aus kleinsten Anfängen beginnend, eine politische Organisation aufzubauen, wie Deutschland bis dahin etwas Ähnliches noch nicht gesehen hatte. Dadurch wurde es aber auch mir erst möglich, die Ergebnisse des durch den jahrelangen Kampf bedingten Kaderprozesses in der Verlegung der leitenden Stellen der Partei zu verwirklichen.

Und damit konnte der Nationalsozialismus an die Machtübernahme schreiten nicht nur als leistungsfähige Organisation, sondern auch als ein reiches Material bester Persönlichkeiten. Was mich in den Jahren des Kampfes und auch heute so oft mit antizipatorischer Freude erfüllt, ist die Erkenntnis, daß dieses mein Werk nicht auf zwei Hände gestellt ist. Was den Generationswechsel angeht, blieb, ist die Tatsache, daß in keiner Zeit in unserer Geschichte eine solche Fülle tüchtiger und vor allem selbstloser Persönlichkeiten auf politischem Gebiet vorhanden war, wie in der Zeit der nationalsozialistischen Erhebung des Deutschen Reiches.

Es entsprach ganz dem kleinen Verstand und der Einfachheit früherer bürgerlicher Kritiker, es sich gegenwärtig nachzutrapieren, daß die Bewegung wohl Wollen, aber keine Ziele besäße.

Tatsächlich aber hatte diese Bewegung die Massen nur gefolgt, weil diese in ihr instinktiv die Ziele mit jenen und erkannten.

**Welche Revolution war jemals unblutiger?**

Dieses ist nicht etwa gelassen, weil die nationalsozialistischen Führer kein Blut hätten lassen können! Nein! Wir alle sind Jugendvolken gewesen, haben den luxuriösen Krieg erlebt und sahlose Lute gesehen und selbst zu oft dem Tode ins Auge gesehen und ihn erwartet.

Die deutsche Revolution verlief unblutig, weil wir alle entschlossen waren, auch im Ablauf dieser Revolution unseren deutschen germanischen Charakter zu betonen. Wir wollten mit einem Minimum an Leid ein Maximum an Wirkung erzielen.

Wenn ich heute abblühend die ersten fünf Jahre der nationalsozialistischen Revolution abwärts blicke, dann kann ich feststellen, daß die Zahl der Toten unserer Bewegung noch nicht einmal der Hälfte der vorher, von ihnen ermordeten Nationalsozialisten gleichkommt. Und das diese Toten selbst aber selber nur die Opfer eigener neuer Missetate gegen die nationalsozialistische Revolution waren.

Im Abriß haben wir allerdings den Staat durch andere Methoden vor denen in Bezug zu nehmen erlaubt, die glauben, die nationalsozialistische Erhebung teils aus verkehrten Instinkten, teils aus einer bestimmten wirtschaftlichen oder politischen Interessiertheit heraus sabotieren zu müssen.

Trotz dieser wahrhaft beispiellosen Ehrlichkeit und Sachlichkeit, die die nationalsozialistische Bewegung in der Durchführung ihrer Revolution bewahrt, haben wir es erziehen können, daß eine gewisse Kundendepresse das neue Reich mit einer übermäßigen Fülle von Vagen und Verleumdungen überzog. Besonders in den Jahren 1933 und 1934 konnten wir es immer wieder sehen, daß Sozialdemokraten, Volkshörer oder Journalisten in unserer sogenannten „Antifaschistischen“ Kämpfern sich bewährte fähigen, Methoden und Maßnahmen der nationalsozialistischen Revolution zu kritisieren. Es war eine seltsame Mischung von Kränzen und beflügelter Unwissenheit, die sich hier öfter als einmal annahm.

Richter über die Geschicke in einem Maße zu sein, die gerade diesen demokratischen Ansichten höchstens als Vorzeichen hätten dienen können.

Denn wenn ich jemals in diesen Ländern eine solche

Es ist nicht der wahre Beweis für das Vorhandensein eines politischen Koyles, seine Anhänger zu haben (Hetertheit), sondern es ist eher der Beweis dafür, daß infolge des Bestehens der Masse vermutlich auch gar kein Kopf vorhanden war. (Hetertheit.) Fünfzehn Jahre lang hat diese Partei aus Menschen geklammert, organisiert und formiert, so daß sie, als endlich die Stunde der Machtübernahme kam, sogar nach dem Gesetz der Demokratie in freier Wahl Legitimität zur Regierung kommen konnte.

Das Programm unserer Bewegung bedeutete eine Revolution auf den meisten Gebieten dieser Welt: der gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Verfassungen und Verhältnisse. Der Machtantritt selbst war eine Revolution in der Überwindung vorhandener Verfassungen. Wie immer bestand nun hier die Gefahr, daß die durch viele Jahre unterdrückte Bewegung wohl die ihr auferlegten Ketten sprengend, aber seinen vernünftigen Gebrauch von der gewonnenen Freiheit würde machen können. Es ist für uns alle ein hohes Bewußtsein, daß wir die Begeisterung miterleben durften, mit der unsere Bewegung die Revolution des Jahres 1933 verwirklichte.

Allen es ist für uns alle eine ebenso tiefe Erinnerung, festhalten zu können, daß in dieser kurzen Zeit das eiserne Gefüge unserer Organisation und vor allem die Disziplin der nationalsozialistischen Sturmabteilung als solche nie erlitten haben. Wenn ich jemals ein Staat unter solchen Umständen und mit einer solchen inneren Sicherheit und Ruhe erleben werden?

Die größte Umwälzung in der Geschichte unferes Volkes, ein Fortschritt, dessen Bedeutung sogar der anderen Welt jetzt allmählich anzuwachsen beginnt, fand hat ohne die geringste Verletzung menschlicher Güter und ohne jene blutigen Exzesse, die bei überhöht geringeren Entschütterungen anderer Länder so oft an der Tagesordnung waren und sind.

innere Umwälzung unter ähnlichen Verhältnissen verlangen?

Soll ich Sie etwa an das große Vorbild aller Revolutionen erinnern, da die Geschichte ein halbes Jahrtausend lang ihre blutigen Kapitel füllte? Gerade so lange, als nun der deutsche Aufbau dauert. Oder gar an jene kollektivistische Revolution, die Millionen und abermals Millionen von Menschen einschloß, deren blutige Flüsse über den Boden der demokratischen Institutionen hochangeführte Flüsse einströmten (Stürmischer Beifall.) Soll ich erinnern an das Gemetzel des marxistischen Wobbs in Spanien, dessen Opfer noch den Schöpfungen vorzüglicher Männer, die selber aus den Ländern der Demokratie kamen, mit einer halben Million oder zu niedrig als zu hoch anzusehen sind? Wir wissen, daß diese Schicksalereien die besten demokratischen Gemüter unferer Volkspolizei tiefer

**Das Volk verlangt nicht Schwägerei sondern Tat!**

Was die Parteien, wenn sie überhaupt getriert werden sollte, in dieser Stunde erheben durfte, war der Mut zur Tat und nicht der Mut zum Reden oder zum Kritizieren.

Wenn in einem Lande Hunderttausende von Bauern vor dem Verlust ihrer Äcker und Wäldern leben, wenn Hunderttausende gewerbliche Arbeiter ihr Brot verlieren, wenn Schwandende von Unternehmungen die Tore schließen müssen, Angestellte und Arbeiter zur Entlassung kommen, wenn eine Armee von über zehn Millionen Erwerbslosen, die sich dauernd noch vermehrt, immer stückelnder auf den Finanzen des Reiches, der Länder und der Kommunen lastet, im Abriß aber trotz aller Unterstützung kaum das Nötigste zum Leben finden kann, wenn ein geistiges Proletariat entsteht, dem die erworbene Bildung zum Fluch hat zum Sorgen gereicht, wenn alle blühende Industriegebiete veröden, große Gebiete wangelnd stehen ihrer Produktionen förmlich auszuheben beginnen, wenn in anderen wieder die Finger mit drei und vier Jahren keine Bäume bekommen infolge einer grassierenden Krume und der daraus folgenden Unterernährung, wenn mehr denn noch nicht für die Schwärze werden kann, wenn das Wort eines autoritativen Reiches, daß in unferem deutschen Volke 20 Millionen Menschen zu viel

nach nicht im geringsten erregt haben. Wir begreifen dies auch. Denn hinter ihrer beschwerlichen Maske verbirgt sich ja meist selbst nur der Wille zur brutalen Gewalt. Ich erwähne dies daher auch nicht in der Meinung, gewisse nationale jüdisch-internationale Lügner und Verleumder irgendeine Befehle zu können. Ich erwähne es nur, um dem deutschen Volk zu zeigen,

mit welcher beispielloser Spannung die nationale sozialistische Revolution in Deutschland verfahren ist und mit welcher beispielloser Verlogenheit über sie geteilt und geschrieben wurde und auch heute noch wird.

Der beste Beweis für die Unmöglichkeit aller dieser Behauptungen liegt aber in dem nicht beherrschbaren Erfolg.

**Inner Erfolg spricht für sich selbst:**

Denn wenn wir in diesen fünf Jahren etwa ähnlich gehand hätten wie die brauen demokratischen Weltbürger sowjetrussischer oder sowjetspanischer Herkunft, d. h. alle jüdischer Rasse, dann wäre es uns nicht gelungen, aus dem Deutschland des tiefsten materiellen Zusammenbruchs ein Land der materiellen Ordnung und des allgemeinen Wiederaufblühens zu machen. Allein gerade weil das so ist und so sein sollte, nahmen wir das Recht für uns in Anspruch, unsere Arbeit mit jenem Erfolg zu umgeben, der es verdienstlichen Rettern oder Verdiensten unmöglich machen soll, sie loben zu können. (Stürmischer Beifall.)

Und wenn ich heute vor Ihnen, meine Abgeordneten, Männer des deutschen Reichstages, und vor dem ganzen deutschen Volk diese Redemöglichkeit ablege, dann kann ich auf so unebene und einmalige Leistungen hinweisen, daß in ihnen allein schon die höchste Rechtfertigung für die Methoden unferes Handelns und damit aber auch für die Sicherung dieser Leistungen liegt.

**Stärkt die Wirtschaft:**

Als mir am 31. Januar der vereingete Reichspräsident die Kanzlerschaft übertrug, war schon allein nach der wirtschaftlichen Seite hin gesehen die Lage des Reiches eine fast völlig hoffnungslos. Die besten Kräfte waren bei dem Verfall, zu helfen, geschwunden. Alle überlebenden wirtschaftlichen Methoden hatten sich hierbei als nutzlos erwiesen. Ein böser Fatalismus hatte unser Volk ergriffen. Immer mehr lösten sich die Leiden durchzuführen. Die predigten, daß erst alles und jedes zerstört werden müsse, ehe ein eine Wiederaufbauung gedacht werden könnte. Eine verhängnisvolle Lehre, denn die Rettung der Nation mag nach aller menschlichen Einsicht überhaupt nur solange möglich, als noch der Wille nach einem besseren Lebenshandbuch bei den einzelnen Mitbürgern vorhanden war. Jeder Schritt in ein Unabwärtiges aber zu einer Verdrängung des letzten Restes eines vernünftigen Lebenshandbuches führen und damit gerade zum Entfassen einer Schwärze, die von einer noch vorhandenen materiellen Grundlage ausgehend die Verbesserung derselben antreibt.

Der Verfall des Lebenshandbuches vernünftiger mit äußerster Sicherheit die in den Menschen schlummernden Kräfte des Strebens nach einer Verbesserung des Lebenshandbuches und als Vorbedingung hierzu die Erhaltung ihrer Arbeitstätigkeit.

Diesem verdrängten Kräfte des Lebenshandbuches haben jene bürgerlichen Kräfte gegenüber, für die die wirtschaftliche Rettung der Nation nichts anderes war als die Sicherung eines billigen Gewinns ohne Rücksicht auf die Interessen der Gesamtheit. Wie in allen Krisenzeiten suchte auch hier ein gemeines Spekulationsmentum den allgemeinen Mangel in einen persönlichen Gewinn zu verwandeln, d. h. die Not zu erpresserischen Manipulationen und betrügerischen Handlungen auszunutzen.

Das Volk selbst hatte keine klare Vorstellung vom dem möglichen Weg einer Rettung, sondern nur die dumpfe Empfindung einer mehr oder weniger schicksalhaft bedingten Verdrängung. Es war daher ebenfalls geneigt, jenen unglücklichen, die dies als das Ergebnis einer unabwehrlichen Entwicklung hingenommen, wie umgesehen jedem nachzulassen, der durch irgendeine schwindelhafte Ausspielung einen möglichen einfachen und vor allem unblutigen Weg und der unerträglich gewordenen Situation vertriebe. Dabei drängte die Zeit, um so mehr, als nicht nur das Eintreten der einzelnen Menschen in Unordnung geraten war, sondern vor allem auch die Finanzen der Körperschaften des privaten und öffentlichen Lebens vor dem totalen Zusammenbruch standen. In diesem Augenblick also übernahm ich als Kanzler die Führung und damit die Verantwortung für das Deutsche Reich.

Es war unferlich einer solchen katastrophalen Situation notwendig,

- 1. mit ganzen Maßnahmen zu beginnen und
- 2. augenblicklich zu handeln.

Es war mehr Zeit zu verlieren, noch konnte man hoffen, durch eine Fortsetzung jener halben Handlungen zu einem anderen Ergebnis als dem schon vorliegenden gelangen zu können.

leben, auf diese Weise allmählich fast durch die hochdare Wirtschaft ihre Bekämpfung findet, dann ist ein solches Volk nicht noch journalistischen Schreiben oder parlamentarischen Schwägerei, es schreibt nicht nur Unterdrückungsmaßnahmen, noch internationalen Verträgen, noch lächerlichen Klümmungen oder nach fremden Lebensarten in- oder ausländischer sogenannter „Blantmänner“, nein es ist bereit um jener Tat, die über Schwägerei und Klümmen

Verantwortlich für die Verdrängung des Reiches sind die Parteien, die die Verantwortung für die Verdrängung des Reiches übernehmen. Die Verantwortung für die Verdrängung des Reiches übernehmen die Parteien, die die Verantwortung für die Verdrängung des Reiches übernehmen. Die Verantwortung für die Verdrängung des Reiches übernehmen die Parteien, die die Verantwortung für die Verdrängung des Reiches übernehmen.

Zeitungsartikel hinweg die Meinung dringt! (Stärker Bericht.)

Es hat kein Interesse an den literarischen Verhandlungen... (Stärker Bericht.)

Der sich der Aufgabe verpflichtet fühlt, in einer solchen Stunde die Führung eines Volkes zu übernehmen... (Stärker Bericht.)

Und wenn ich heute vor dem deutschen Volke diesen Menschen... (Stärker Bericht.)

In diesen fünf Jahren bin auch ich ein Arbeiter gewesen!... (Stärker Bericht.)

Und so, wie viele anderen sich es mit Recht verdienen... (Stärker Bericht.)

Kuch der Glaube erlischt nicht von der Verpflichtung... (Stärker Bericht.)

Dah ich aber ein Recht habe, diese meine und unter aller Arbeit... (Stärker Bericht.)

Deutschland verdankt seine Rettung sich selbst!

Wenn Deutschland heute wirtschaftlich gerettet ist... (Stärker Bericht.)

Ich habe auch nie etwas anderes erwartet... (Stärker Bericht.)

Wahrscheinlich dabei war die Erkenntnis... (Stärker Bericht.)

Als ich die Führung des Reiches übernahm... (Stärker Bericht.)

Zahlen, die für sich selber sprechen:

Im Jahre 1932, also vor der Machtübernahme... (Stärker Bericht.)

Tun es sich hier nicht nur um ein Problem der

Der GPU zuvorgekommen:

Selbstmord eines Sowjetgeneralkonsuls

Als Freund Budenos sollte er dessen geplantes Schicksal teilen

von Bilbao, 19. Febr.

Nach einer aus Barcelona eingetroffenen Mitteilung... (Stärker Bericht.)

Neue Erklärungen Budenos

von Rom, 20. Februar.

Budenos hat am Samstagabend nochmals einige Vertreter... (Stärker Bericht.)

Auf die Frage, ob er im Besitz seines Sowjetpassees... (Stärker Bericht.)

In Paris ist er, so sagt er, volle sechs Monate als Angestellter... (Stärker Bericht.)

Es ist daher das nationalsozialistische Wirtschaftsprogramm... (Stärker Bericht.)

Das Geld selbst ist nur ein Behältnis... (Stärker Bericht.)

Die als nationale Währung nicht direkt, sondern nur indirekt... (Stärker Bericht.)

Damit aber versteht es sich von selbst, die deutsche Rettung... (Stärker Bericht.)

Sollen Sie sich nun in einem kurzen Auszug... (Stärker Bericht.)

Freiwilligkeit, sondern um ein solches der Regierung... (Stärker Bericht.)

die Fabrikation des Diesels... (Stärker Bericht.)

Die Produktion an Eisen... (Stärker Bericht.)

Diese gigantisch gesteigerten nationalen Produktionen...

Gänge Das lange Einwandigern des Verfahrens... (Stärker Bericht.)

In Bukarest habe er sich schwer mit der Frage herumgeschlagen... (Stärker Bericht.)

Englische Neutralität

von London, 19. Februar.

Die Vorgänge um Budenos sind von der englischen Presse... (Stärker Bericht.)

Der Mordanschlag auf Soboleff

von Brüssel, 19. Februar.

Mehrere belgische Zeitungen weisen darauf hin... (Stärker Bericht.)

Die „Lancette“ enthält, was der Anschlag auf Soboleff... (Stärker Bericht.)

Das Blatt betont, es sei wahrscheinlich, daß die GPU... (Stärker Bericht.)

Die „Nation“ behauptet in einem Leitartikel... (Stärker Bericht.)

deutschen Mark die Kaufkraft und damit ihre Stabilität... (Stärker Bericht.)

Die Zahl der Neuzugewanderten in den Produktionsprozess... (Stärker Bericht.)

Die Befragung unserer Finanzwirtschaft Dem entspricht auch das Vertrauen... (Stärker Bericht.)

Im Jahre 1932 mit 11,4 Milliarden im Jahre 1933 auf 12,1 Milliarden... (Stärker Bericht.)

Die Reichseinnahmen selbst betragen: 1932 6,0 Milliarden... (Stärker Bericht.)

Unsere Kohlen- und Eisenproduktion: Sie werden 1938 über 17 Milliarden... (Stärker Bericht.)

Steigerung des Verkehrs: Dieser Steigerung des Verkehrs... (Stärker Bericht.)

Die deutsche Binnenwirtschaft beforderte 1932 73,5 Millionen Tonnen...

Auch die Förderung der Braunkohle... (Stärker Bericht.)

Table with 2 columns: Year, Production in Million Tons. Rows: 1932, 1933, 1934, 1935, 1936, 1937.

Ein nicht minder imponierendes Bild ergibt der Blick auf die deutsche Stahl- und Guß-Erzeugung... (Stärker Bericht.)

In derselben Zeit liegt die Gußerzeugung von 1,4 Millionen Tonnen... (Stärker Bericht.)

Dies sind die Ergebnisse eines Produktionsprozesses... (Stärker Bericht.)

Nach der amerikanischen Union in Deutschland heute wieder... (Stärker Bericht.)

Sie wird bis zum Jahre 1940 durch die schon früher... (Stärker Bericht.)

Darum mag das deutsche Volk erkennen, daß seine Not... (Stärker Bericht.)

Keinlich liegt der Aufstieg unserer deutschen Eigenproduktion... (Stärker Bericht.)

Die Förderung von Magnesi von nicht auf 21.000 Tonnen... (Stärker Bericht.)

Die Förderung von Kupfer von 36.000 auf 127.000 Tonnen... (Stärker Bericht.)

Die Produktion an Wolle liegt von 4700 Tonnen... (Stärker Bericht.)

Was sollen gegenüber einer solchen Beilehnung die dümmen... (Stärker Bericht.)

Es ist endlich nicht ein Bild der Weltgeschichte... (Stärker Bericht.)

Im Jahre 1932 hatte die deutsche Maschinen- und... (Stärker Bericht.)

In Kraftwagen sind 1932 zugelassen worden 66.400 Kraftwagen... (Stärker Bericht.)

Wenn im Jahre 1937 rund fünf Millionen Kraftfahrzeuge... (Stärker Bericht.)

Die deutsche Binnenwirtschaft beforderte 1932 73,5 Millionen Tonnen...

Die deutsche Binnenwirtschaft beforderte 1932 73,5 Millionen Tonnen...

Die großen neuen Stromerzeugungen und Kanalbauten werden doch schon heute gewaltige Mengen unserer Wasserstraßenwerke ergänzen und zu weiteren Verkehrsleistungen führen.

Die deutsche Seeschifffahrt betrug 1937 26,0 Millionen Tonnen, 1937 61,0 Millionen Tonnen.

Die Schiffsflotte an der Elbe und an der Meeresküste des Jahres 1937 und an allen anderen deutschen Küstengebieten sind verschwunden.

Dem entsprechen auch die Neubauten in unseren Schiffswerften. 1937 hatten die deutschen Schiffswerften 22.000 Tonnen Schiffbauaufträge, und zwar nur aus dem Inland, Auslandsaufträge lagen so gut wie nicht vor. Ende 1937 ergibt sich folgendes Bild:

Auf dem Stapel liegen 370.000 Tonnen Inlandsauftrag, 350.000 Tonnen Auslandsauftrag. Noch nicht auf Stapel gelegt werden konnten weitere rund 400.000 Tonnen. Dies ist ein Gesamtumfang von 1.120.000 Tonnen.

Die Neubauten der Kriegsmarine sind dabei nicht eingerechnet. Das heißt also: die deutschen Schiffbauwerke, die im Jahre 1937 einen Bauauftrag von 29.000 Tonnen befahlen, arbeiten zur Zeit an einem Bauauftrag von 1.120.000 Tonnen allein für die zivile Schifffahrt.

Die deutschen Reichsbahnen lagen in ihren Bauausgaben im Reichsbahnministerium im Jahre 1937 im arbeitstätigen Durchschnitt um 4,5 v. H. höher als 1932. Dem entsprechen die Einnahmen des Güterverkehrs. Das Jahr 1937 brachte gegen 1932 70 v. H. Mehrerlöse, 78 v. H. Mehreinnahmen und 83 v. H. Mehreinnahmen pro Kilometer.

Der Güterkraftwagenbestand der Reichsbahn lag von 1932 mit 217 Wagen bis zum Jahre 1937 auf 2187 Wagen, die Zahl der Kraftwagenlinien von 50 auf 1131 und die Länge der Linien von 1821 Kilometer auf 41713 Kilometer. Im selben Ausmaß steigerte sich der Verkehr mit Schnellzügen. Die Gesamtzahl der in Reichsbahn-Dienstleistungen beförderten Personen ist von 480.000 im Jahre 1932 auf heute 2,5 Millionen gestiegen.

Die Leistungen der Reichsbahn zeigt auch die Zahl der verbleibenden Betriebs-Tonnen-Kilometer. Sie lag von 178 Milliarden auf 274 Milliarden, wofür um 54 v. H. auf allen anderen Gebieten des Reiches unsere Reichsbahn zeigt sich eine ähnliche Steigerung: Sie hinter ihren letzten Beleg in den Einnahmen. 1937 betragen die Einnahmen 2.284 Milliarden, 1937 liegen sie bereits auf 4.480 Milliarden Mark.

Die Steigerung des Reichspostverkehrs behält diesen gewaltigen allgemeinen Auftrieb unseres deutschen wirtschaftlichen Lebens. Die Zahl der Briefe lag von 1932 von 5,8 Milliarden auf 6,4 Milliarden im Jahre 1937.

Die Zahl der Pakete von 217 Millionen auf 296 Millionen. Die Zahl der Postbesucher von 1.021.819 auf 1.119.372. Die Postämter im Jahresdurchschnitt von 401 Millionen auf 720 Millionen Mark. Die Postbesucher von 708 Millionen

auf 904 Millionen. Der Umsatz im Postbesucherbereich von 103 Milliarden auf 101 Milliarden. Die Zahl der Fernsprechkunden von 2.900.000 auf 3.578.000. Die Zahl der Fernsprechkunden von 135.000 auf 3.000.000. Die Gesamtsummen von 1932 Millionen auf 1940 Millionen. Die Kraftpostlinien der Post betragen 1932 80 Millionen, 1937 über 80 Millionen Reichsmark.

Die Länge der Luftpostlinien liegt von 21.000 Kilometer auf 42.000 Kilometer. Die Jahresleistung von 2 Millionen auf 18 Millionen Kilometer. Die Zahl der Flugzeuge von 100.000 auf 250.000. Die Zahl der Flugplätze liegt seit 1932 um über 100, wozu weitere 82 Landplätze für Verkehr und industrielle Zwecke kommen.

Seit 1934 umfasst der Deutsche Flugverband 600.000 Mitglieder. 1937 zählt das NS-Fliegerkorps 3 Millionen Mitglieder, davon 50.000 Piloten, mit 6 Motoren und 22 Segelflugschulen und 400 Motor- und 4000 Segelfluggesellschaften.

### Die Entwicklung des Straßenbaus:

Insgesamt ist die Entwicklung des deutschen Straßenbaus. Es sind für die Unterhaltung und den Ausbau der deutschen Straßen einschließlich der Reichsautobahnen ausgedacht worden: 1932: 440 Millionen Mark, 1933: 708 Millionen Mark, 1934: 1.235 Millionen Mark, 1937: 1.650 Millionen Mark, 2890 Kilometer konnten zum Bau freigegeben werden.

Das Reichsautobahnnetz ist das größte Bauwerk der Welt und übertrifft schon jetzt mit 240 Millionen Kubikmeter Erdbewegung bei weitem die Bauleistungen des Panamakanals.

Am Reichsautobahnnetz wurden von 1934 bis 1937 rund 10.000 Kilometer auf 6 Meter Fahrbahn und 8-10 Meter Kronenbreite vorbereitet, 7.000 Kilometer mit schweren, bzw. mittelschweren Decken versehen. 644 Brücken wurden erneuert, bzw. neu gebaut, Hunderte schwebende Bahndammbrücken fertiggestellt und Ortsumgehungen angelegt.

Im verbleibenden Zeit wurden 6.000 Kilometer Landstraßen erster und zweiter Ordnung vorbereitet, 5.000 Kilometer mit schweren bzw. mittelschweren Decken versehen, 600 Brücken für diese Straßen erneuert bzw. neu gebaut und ebenfalls zahlreiche Bahndammbrücken fertiggestellt und Ortsumgehungen angelegt.

In großen Städten wurden gebaut: 6 Rheindämme, 4 Uferdämme, 2 Oberdämme, 3 Dammbrücken, 1 Wehrbrücke, 1 Pregelbrücke, im Zuge der Reichsautobahn außerdem rund 3400 weitere Brücken gebaut.

Der ungeheuren Steigerung der Leistung auf diesem und anderen Gebieten entspricht die Steigerung unserer Wohnungsbauaufträge. Sie stieg im Jahre 1937 schon zum Bau von 240.000 Wohnungen, das sind mehr als die doppelte Zahl des Jahres 1932. Insbesondere wurden seit der Machtergreifung durch den Nationalsozialismus über 1.400.000 Wohnungen dem Wohnungsmarkt neu zugeführt.

Die gesamten Wohnungsbauten für „Ary“ ohne Jungfernahmen und Schiffbauanten haben seit 1934 rund 77 Millionen Reichsmark betragen. Seit der Gründung von „Ary“ im Jahre 1934 sind insgesamt 135 Millionen Reichsmark an Wohnungsbauleistungen geleistet worden.

### Der Arbeitsdienst wartet auf:

Eine gänzlich neue, rein nationalsozialistische Einrichtung heißt der Arbeitsdienst. Seit 1935 gab es im freiwilligen Arbeitsdienst eine ein Dutzend größere und 100 kleine Arbeitsdienstgruppen. Seit der Einführung des Arbeitsdienstes sind im wesentlichen der Aufbau des neuen Arbeitsdienstes gescheit. Er umfasst zur Zeit in zwei Schichten 200.000 Mann. Der weibliche Arbeitsdienst beträgt 25.000 Arbeitsmädchen. Seit 1935 sind 1.850.000 deutsche junge Männer und 120.000 Mädchen durch die Schär des Arbeitsdienstes gegangen.

### Das Bild der DJ:

Auch das Bild der deutschen Jugendführung ist ein imponierendes. Vor der Machtergreifung gab es eine vollkommen unvollständige der deutschen Jugend in zahlreiche Verbände. Heute im ganzen Reichsgebiet nur noch eine Jugendorganisation, DJ und BDM. Sie umfasst 1937 über 7 Millionen Mitglieder, 20 Gebiets- und Obergebietsführer, 1935 Mann, Jungmänner und Untergruppenführer, 1000 Untergruppen- und Gruppenführer, 600.000 untere Führer und Führerinnen haben im Dienste dieser gewaltigen modernen Jugendbewegung.

Die Zahl der Teilnehmer am Reichsarbeitsdienst lag im Jahre 1934 200.000, 1935 700.000, 1936 1.000.000 und 1937 1.800.000 Jugendliche.

Ein ähnliches Bild bietet der Reichs-Sport-Verband: 1932 1,5 Mill., 1934 2,5 Mill., 1935 3,7 Mill., 1936 5,3 Mill. und 1937 6,1 Mill. Teilnehmer.

Die Marine-DJ umfasst 45.000 Jungen. Die Marine-DJ umfasst 60.000 Jungen. Im Dienste der Fliegerausbildung wurden 65.000 Angehörige des deutschen Jungvolks im Segelflugwesen zu Gemeinschaftsarbeiten ausgebildet. 74.000 Dillingerinnen sind in den Fliegerverbänden der DJ organisiert. 16.000 Jungen behandeln allein im Jahre 1937 ihre Weis- und Segelflugerfahrung.

Im Kleinkaliberbereich erhalten heute 1.200.000 Dillingerinnen regelmäßigen Unterricht, der von 7000 Schießwarten geleitet wird. Zur Zeit sind allein für die Dillingerinnen 1400 Delme im Bau begriffen und eine große Anzahl von Schulen.

Das Jugendberufsamt verfügt über 2000 Jugendberufshilfen mit rund 8 Millionen Uebernehmungen im Jahre 1937. Dies sind mehr als achtmal so viele Uebernehmungen als sämtliche anderen Jugendberufshilfen der ganzen Welt zusammen bringen (Starker Beifall).

Für die Gesundheit dieser Jugend sind in der DJ über 4.000 Ärzte tätig, 500 Zahnärzte und Zahnärztinnen, rund 300 Apotheker, deren 40.000 junge Feldärzte und 35.000 Unfallärzte sind. Die Betreuung der einzelnen Jungen und Mädchen erleben über 30.000 Ärzte, die vom Amt für Volksgesundheit dafür zur Verfügung stehen. Täglich findet ein Gesundheitscheck bei unseren deutschen Jugend statt. Die Zahl der ärztlichen Untersuchungen übersteigt zur Zeit jährlich eine Million.

### Die großartige Leistung des BSW:

In großen sozialen Einrichtungen steht an der Spitze das deutsche Winterhilfswerk. Sein Aufkommen betrug

1933	150 Millionen Reichsmark
1934/35	300 Millionen Reichsmark
1935/36	371 Millionen Reichsmark
1937/37	408 Millionen Reichsmark

insgesamt also rund 1.400.000.000 seit 1934.

Das sind um über 300 Millionen mehr an freiwilligen Spenden, als in den Jahren 1912/13 der berühmte Hebräer ausmachte. Dieses gewaltige soziale Hilfswerk wird ergänzt durch die Stiftung „Opfer der Arbeit“ mit Spenden von über 10 Millionen Reichsmark.

Durch die Spende des Rüstherdentes mit über 25 Millionen Reichsmark und durch die Goebbels-Stiftung mit über einer Million Reichsmark.

Vor der Machtergreifung durch den Nationalsozialismus existierte nicht, was sich mit diesen gewaltigen Leistungen überhaupt aus nur vergleichen ließe.

### Aus schließlich der kulturelle Aufstieg:

Die ungeheure Teilnahme des deutschen Volkes an seinem Gesamtstudium ergibt sich aus den stetig steigenden Besucherzahlen öffentlicher Veranstaltungen der Theater, der Filme, sowie aus der ungeheuren Steigerung der Rundfunkhörszahl.

Während im Jahre 1927 fanden 15 politische Kundgebungen mit über 15 Millionen Besuchern statt. Die Zahl der Rundfunkhörszahl liegt von 4,2 Millionen im Jahre 1932 auf 9.087.000 im Jahre 1937. Die Höhe der Einnahmen von 90 Millionen auf 204 Millionen.

## Wir haben der Nation die Waffen gegeben, die sie braucht:

Und vor allem: Wir haben dieser deutschen Nation jene Waffen gegeben, die und die Gewähr dafür bieten, daß die von bekannter Köhler der übertragene Degen einer internationalen Journaille nicht an der Grenze des deutschen Reiches das eigene Volk findet. (Stürmischer Beifall)

## Das Gerede um den 4. Februar:

Wie groß die Leistung der nationalsozialistischen Erziehung und Formung unserer Volksgenossen ist, mögen Sie am besten erkennen aus der Tatsache, daß gerade diesem Volksgenossen der größte Teil unserer ausländischen Beurteiler und Kritiker verhandlungsgegenübersteht.

Sie werden in diesen letzten Wochen das für uns einfach unerschwingliche Gerede gewisser ausländischer Journaille vornehmen haben, die im Jahre 1938 davon sprechen, daß der Einsatz des Nationalsozialismus gegen das Ausland die Welt

Die Produktion von Rundfunkempfangsgeräten betrug 1932 1.011.000 Stück, 1937 1.081.000 Stück plus 475.000 Volksempfänger.

Insgesamt wurden seit der Machtergreifung über 10,5 Millionen Empfänger abgegeben.

Die Zahl der spielenden deutschen Theater betrug 1932 190 und 1937 208. Die Anzahl der beschäftigten Bühnenschauspieler liegt von 22.000 auf 30.780.

Ich erwähne dies, um jene Behauptungen einer böswilligen Auslandsjournaille zu widerlegen, die vorgibt, in Deutschland würde das Kulturleben seit unserer Machtergreifung darniederliegen.

Das gesamte Bild der deutschen Kulturentwicklung ergibt sich am besten auch aus der Werbung durch die literarische Welt. Zahlreiche große Preise, Ehrenpreise und Goldmedaillen verleiht dieser Wertung äußerlich Kundstolz zu verleihen. Die Gesamtlösung der literarischen Wettbewerbe liegt von 9,5 Millionen bis 1937 auf 15 Millionen. Sogar die Zahl der Auslandsjournalleisten, die Deutschland besuchten, liegt von 872 im Jahre 1932 allein auf 2973 im Jahre 1937.

Der Fremdenverkehr überhaupt belief 1932 14.805.000 Reichsmark und 40 Millionen Uebernehmungen. Er lag bis 1937 auf 27 Millionen Reichsmark und 108 Millionen Uebernehmungen. Die Zahl der Ausländer im Jahre 1932 von 1.114.000 Reichsmark bis zum Jahre 1937 auf 2.400.000 Reichsmark, die Zahl ihrer Uebernehmungen von 2.573.000 auf über 7 Millionen. Es würde interessant sein, vielleicht auf englischen Mund die Zahl der Reisenden in Sowjetrußland zu vernehmen.

### Das Schönste: Mehr Kinder!

Wenn ich nun dieses Bild einer Aufzählung des deutschen Lebens, das ich nur durch ganz wenige aus einer Vielzahl herausgegriffener Belege und Daten aufzeichnen will, beende, dann kann ich seinen schönsten Abschluß finden als den, der sich aus dem Auftrieb unserer Geburtenzahl ergibt. Denn im Jahre 1932 wurden in Deutschland 970.000 Kinder geboren. Diese Zahl liegt nun jährlich an und erreichte 1937 1.270.000 (Beifall).

Insgesamt sind dem deutschen Volk seit der Machtergreifung durch den Nationalsozialismus rund 1.100.000 Kinder mehr geschenkt worden! (Starker Beifall)

Sie sind nicht nur ein Grund des Stolzes auf unsere deutsche Nation, sondern auch ein Grund zur Dankbarkeit gegenüber unserer Vorsehung.

In ihrer friedlichen Arbeit abgeschieden wurden der Nation in fünf Jahren 1.100.000 junge Volksgenossen und -genossinnen geschenkt, die ein lebendiger Beweis für die gewaltige Arbeit der nationalsozialistischen Erziehung unseres Volkes und des Segens unserer Herrschaft sind.

Meine Abgeordneten, Männer des Reichstages!

Ich habe mich hier bemüht, in einem ganz kurzen Auszug durch das Vorbringen trockener Zahlen Zahlen Ihnen und dem deutschen Volk den dokumentarischen Beweis für eine Aufzählung zu unterbreiten, die in vielen Ausmaßen und in einer solchen Wirkung einzigartig ist.

Ich und alle meine Mitarbeiter und mit mir das ganze deutsche Volk, wir können stolz sein auf fünf Jahre, in denen auf allen Gebieten unserer wirtschaftlichen Lebens in gigantische Leistungen erzielt worden sind.

Wie lächerlich ist demgegenüber die Kritik an jenen, die der nationalsozialistischen Arbeit des Ausbaues nicht entgegenzusetzen haben als das Getöse ihrer Tumbelien oder ihrer Bohheit. Wir müssen auch, daß abgesehen von betrüblichen Misständen und Mängeln der deutschen Nation sich auf dieser Arbeit befindet. Soweit es sich aber um eine wahrhaft fruchtbar verlogene Auslandsjournaille handelt, könnte es uns Deutschen gänzlich gleichgültig sein, was sie ihrem schändlichen Pöbelverstand vorzuziehen beliebt, wenn nicht durch diese banale Rede der Hiebe der Kritik bedroht würde.

Denn unsere Leistungen an sich werden dadurch nicht geschmälert, sie bleiben, sie können weder weggeredet noch weggelassen werden. (Stürmischer Beifall). Das aber diese internationalen Redner und Brunnenvorgänger auch in anderer Hinsicht der Erfolg verweigern können, ist von uns vorbedacht und überdacht worden.

Denn ich habe Ihnen, meine Abgeordneten, jetzt ein Bild der deutschen wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Entwicklung gegeben. Ich weiß, es hat auf Sie und die in dieser Stunde zuhörenden ausländischen Millionen unserer Völker seinen Eindruck nicht verfehlt. Ich muß diese Arbeit aber nun ergänzen durch jene Leistungen, die von der Wirtschaft eine noch höhere Bewertung erfahren werden.

Denn in diesen gleichen fünf Jahren haben wir und dem notwendigen und unumgänglichen, weil innerlich notwendigen und unumgänglichen Volk einen politisch geübten und höchsten Selbstvertrauen und von solcher Ausdehnung erfüllten nationalen Körper geschenkt. (Beifall)

Ich halte diese Leistung für noch größer, als die auf wirtschaftlichem Gebiet erzielte, weil die Wertvolle, die hier so oft zu überwinden waren, noch nicht eingerechnet an sein können als die wirtschaftlichen Vermengungen oder Hindernisse.

Ich habe diese Leistung für noch größer, als die auf wirtschaftlichem Gebiet erzielte, weil die Wertvolle, die hier so oft zu überwinden waren, noch nicht eingerechnet an sein können als die wirtschaftlichen Vermengungen oder Hindernisse.

Wie wenig begreifen sie doch das Meiste unserer nationalsozialistischen Revolution! Wie ich vor fünf Jahren die Macht übernahm, war

## In der Sozialpolitik wurde ebenso Gewaltiges geleistet!

Ich möchte dies noch ergänzen durch einige Ausführungen über große Organisationen und über unsere soziale Organisation.

Der Mitgliederbestand der Deutschen Arbeitsfront beträgt 1937 17.073.000 Einzelmitglieder. Mit den korporativen Mitgliedschaften erhöht sich die Zahl auf über 20 Millionen. Hierbei sind die Mitglieder der Reichsarbeitsfront und des Reichsautobahnbaus nicht mitzuzählen.

Und dies sind nur die Leistungen zugunsten der Wohlthat der Schaffenden:

Die Tarifabschlüsse vor der Machtergreifung kann in kurzen Schlagworten folgendermaßen umrissen werden: 19.000 Tarifverträge, Rudimentar zwischen Interessengruppen, Tarifabschlüssen, Absicherung der Arbeitsbedingungen, unzureichende Entlohnung, Nachkriegsperiode, Streik und Streikperestroika, allgemeine Unzufriedenheit.

Nach 3 Jahren nationalsozialistischer Aufbauarbeit:

7000 Tarifverträge, klare Rechtsverhältnisse, kein Tarifabschlüssen, sondern Mitgliedschaften, Aufbau von Leistungsgruppen, kein Klassenkampf durch Streik und Streikperestroika, keine unzureichende Entlohnung, wirksamer Schutz aller sozialen Belange, sozialer Ausgleich durch die Deutsche Arbeitsfront, sozialer Friede im gesamten! (Stürmischer Beifall)

Der Urlaub vor der Machtergreifung:

Urlaub meist auf Kosten des Arbeiters, kein gesetzlicher Anspruch, lange Wartezeiten bis zur erstmaligen Bewilligung, unzulängliche Urlaubsdauer bis höchstens fünf Tage.

Nach fünf Jahren nationalsozialistischer Aufbauarbeit:

Jedem leistenden Volksgenossen ein Anspruch auf bezahlten Urlaub, kein Höchsturlaub - Mindesturlaub, Entlohnung des Urlaubes nach Betriebsverhältnissen, Urlaubsdauer, Urlaubszeit, Arbeitsdauer, kurze Wartezeit: In der Regel nur sechs Monate bis zur erstmaligen Bewilligung, erhöhte Urlaubsdauer für Jugendliche bis 18 Tage, Urlaub auch für Soldatensoldaten, gelobte Erholung durch billige Arbeitsstellen.

Die Wohnpolitik vor der Machtergreifung:

Hohes Preis für die Ware „Arbeit“, schematische Wohnpolitik, Vorkaufverpflichtung durch Arbeitslosigkeit, unzureichende Entlohnung, Arbeiter und Volksgenossen, keine Möglichkeit des Einkommens, Verdrängung durch Vermieter.

Nach fünf Jahren nationalsozialistischer Aufbauarbeit:

Sicherung des Rechts auf Arbeit, Sicherung eines Mindesteinkommens, Vorkaufverpflichtung bei Steigerung der Produktion, Verbindlichkeit an die Wohnung, Erleichterung des Einkommens, gelobte und zeitliche Arbeitsplätze, Maßnahmen zum Familienlohnausgleich, Bezahlung der Mietzinsen

### Die Sorge für die Volksgesundheit:

In der Erkenntnis, daß die Erhaltung der Gesundheit des lebenden Volkes von größter Bedeutung für Volk und Reich ist, wurde von den Deutschen Arbeitsfront gerade dieser Frage eine besondere Aufmerksamkeit geschenkt.

Die folgenden Zahlen zeigen es: 1937: Untersuchungen von Betrieben und Betriebsbedingungen

rund 17.000. Gesundheitsuntersuchung von Volksgenossenmitgliedern mit einzelweiser Behandlung im Krankenhaus rund 820.000. Rund 30.000 Betriebsärztliche Untersuchungen wurden durchgeführt. Die von den Betrieben vorgenommenen Verbesserungen sozialer Art überlegen seit 1933 die Summe von 500 Millionen Mark.

Das alles wurde früher durch Streik und durch Ausforderungen vertrieben. Im einzelnen wurden nun an Verbesserungen durchgeführt oder neu errichtet: 20.000 Arbeitsräume 800 Werkstätten, 17.000 Speise- und Kassenräume, 15.000 Bad- und Umkleieräume, 500 Kameradachständer, 1200 Spezialanlagen.

Neuer Verbesserungen in der Unterbringung der Mannschaften auf 800 Schiffen. An der Torpedofabrikation beteiligten sich heute schon über 5000 Arbeiter.

Das Deutsche Volkswirtschaftswort ermöglichte dem deutschen Arbeiter den Besuch von rund 2.000 Veranstaltungen: Einzelvorlesungen, Vorträgen, Volkswirtschaftlichen Fortbildungen, Stadten und Dörfern, Arbeitsgemeinschaften, Feste, Feiern, Schwandlungen, Ausstellungen usw.

Diese Veranstaltungen wurden 1938 von über 10 Millionen Teilnehmern besucht. 65.000 Theaterveranstaltungen boten rund 32,1 Millionen Besucher. Dazu: rund 47.000 Filmveranstaltungen mit über 25 Millionen Besuchern, rund 11.000 Konzertveranstaltungen mit 5,5 Millionen Besuchern, rund 1800 Feiernveranstaltungen mit rund 2,5 Millionen Besuchern, rund 121.000 sonstige kulturelle Veranstaltungen mit zusammen mehr als 30 Millionen Besuchern.

Daneben wurden rund 600 Arbeitergemeinschaften (Reichsautobahnarbeiter, Kleinrentner, Wehrmachtssoldaten usw.) mit über 180.000 Mann Volksgenossen betreut. In über 300 Sonderveranstaltungen wurden 190.000 Angehörigen der Wehrmacht und des Reichsautobahnbaus eine freizeittätige Erholung anst. 74.000 Männer nahmen an Wand- und Seereisen usw. teil. Zwischen Wehrmacht und Reichsautobahn wurden über 30 Gemeinschaftsveranstaltungen mit 225.000 Teilnehmern statt. 40 Betriebskomitees von Militär- und Arbeitsdienstangehörigen erbrachten eine Besucherzahl von etwa 200.000 Volksgenossen. Insgesamt wurde über zwei Millionen Volksgenossen die Möglichkeit einer Freizeit gewährt.

Auf dem Gebiete des Sports beteiligten sich seit 1934 rund 21 Millionen Bürger an über 1 Mill. Wettkampfbereitschaften. In den Wettbewerben wurden ca. 600.000 Volksgenossen sportlich betreut. Die Leistung des Sports liegt in den Händen von über 400 Sportlehrern. Schon in jenseitigen Jahren der deutschen Arbeiter mehr gefördert worden! (Beifall)

Keinen Wandern und Urlaubsvorbereitungen nahmen einen großen Aufschwung. Die Teilnehmer erbrachten sich nach Norwegen, Mexiko, Ägypten und Italien, folgende Zahlen geben eine Uebersicht:

Seit 1934 wurden insgesamt 341 Tausende mit 400.000 Teilnehmern, über 40.000 Familien mit über 10 Millionen Teilnehmern, 112.000 Wanderungen mit 2, 3 Millionen Teilnehmern durchgeführt. Der Deutsche Arbeitsdienst leistet 3 große Ueberseereisen zur Verfügung. Derzeit 4 eigene. Die Ueberseereisen nahmen für die Arbeitsfront allein betragen über 21 Millionen Reichsmark.

Ich schon der Führer der weitaus stärksten Partei. Es gibt auch heute keine politische Bewegung in irgendeiner der sogenannten Demokratien, die über jene Wählerzahl verfügt, die ich damals bereits besaß, und zwar trotz dem fortgesetzten Terror und der Unterdrückung durch ein uns tödlich hassendes feindliches Regime.

Es war nun nicht die Aufgabe, diese unsere Gedankenswelt dem deutschen Volke aufzuzeigen, sondern es war unsere Pflicht, in dieser Gedankenwelt das ganze deutsche Volk zu einem, d. h. alle jene Einrichtungen früherer Zeiten zu beiseite zu räumen, die nur als Träger oder Symbole deutscher Herrlichkeit und damit deutscher Ehre gewertet werden konnten.

**„Ebenbürtig und gleichberechtigt“:**

Freiheit und Unverwundlichkeit auf der einen Seite und die Pflicht auf der anderen, sie weiterzuentwickeln, es dem deutschen Volke einzusparen, daß sein diesseitiges innerpolitisches Leben, d. h. seine politische Gesamtwelt, Herrschaft über ein Merkmal deutscher Haltung und wahrhaft deutscher Gesinnung waren. Für sie war ein demokratisch gestiftetes und vor der Welt in Ehrlichkeit darzustellendes Deutschland ein würdigerer Repräsentant des deutschen Volkes und des deutschen Geistes als ein unter einer Führung und unter einem Willen fest geeintes und bewehrtes deutsches Volk. Sie redeten vom politischen und kulturellen „Eigenleben“ und verzögerten damit nur die Spaltung der deutschen Nation, die Hilflosigkeit unseres Reiches und damit die Notwendigkeit aller Deutschen, gegen diese Verschwörung anzukämpfen und das neue Ideal einer nationalsozialistischen Gemeinschaftsgestaltung durchzuführen, was vielleicht das schwerste Unternehmen ist, das jemals nicht, doch jemand den Erfolg dieses größten Beginns zu betreiben vermog.

Es war notwendig, gegen jeden Geist anzukämpfen, der von den vor uns am Ruder befindlichen Regierungen planmäßig gefördert worden war und der nicht nur zu einem militärischen, sondern vor allem zu einem wirtschaftlichen Defizit führte. Wie oft konnten wir in diesen Jahren nicht immer wieder hören, daß das deutsche Volk ein sich ein hochachtbares ist, allein natürlich in seiner Betätigung und vor allem auch in der Größe seiner Werte nicht gemessen werden könnte mit den Werten anderer Völker, sondern nur mit dem Wert unserer eigenen Vorkämpfer der Demokratie!

Es war unheimlich, daß es oft gelang, daß es seine Zukunft nicht in einer stillen, bescheidenen Vererbung der Lehren anderer sehen sollte, als sich selbst an solchen Werten zu erproben. Man appellierte an die Ehrlichkeit des Geistes und des Körpers, um die eigene geistige und körperliche Tätigkeit der damaligen Führung zu unterstützen. Man behauptete die Lebensjahre der Nation, weil man selbst zu schwach ist, ihre Erlösung war, und man zerstörte den Glauben des Volkes an sich selbst, damit es sich mit dieser ihm sämtlich befristeten Lebensaufgabe am Ende abfinden verstände. Demgegenüber hielt ich es für meine erste und wichtigste Aufgabe, auf jedem Schritt mit feindlichen Feinden und bei jeder sich bietenden Gelegenheit das deutsche Volk wieder zu seinem Selbstbewußtsein zurückzuführen, für den verdammten Zweifel an seiner Fähigkeit, sich selbst zu erlösen, zu widerstehen. Deshalb habe ich so oft Forderungen gestellt, die zu ihrer Erfüllung Maßnahmen verlangten. Ich wollte und will auch in Zukunft, daß das deutsche Volk an dem mächtigen Beispiel seiner Vorkämpfer, an den Eigenschaften seiner Arbeit erkennen kann, daß es gegenüber den anderen Völkern der Welt nicht zweifelhaft oder gar minderwertig ist, sondern daß es diesen an allen wichtigsten Werten unbedingte Gleichheit, im höchsten Sinne des Wortes also Ebenbürtigkeit und damit gleichberechtigt ist. (Stürmischer Beifall.)

**Ein Volk, ein Reich:**

Ich habe daher auch alle jene Institutionen gestrichelt und deshalb befristet, die das deutsche Volk zu einer solchen Einheit des Denkens mit Erfolg hätten führen können. Nur unsere kleinen Vorkämpfer brachten die kleinen Einzelheiten! Nur sie haben die sogenannten „Werte“ dieser damaligen Völker erkannt, damit sie ihre eigene Vererbung nicht an früheren Vorkämpfern zu verorten könnten!

Jene furchtbare Auffassung, daß es besser sei, der Erde in seinem Dorn zu bleiben, als der Zweite in einem großen Reich, ist zum Glaubensbekenntnis für alle geworden, die zu befragen sind, um die erste Rolle in einer großen Gemeinschaft spielen zu können, aber zu erliegen oder zu verstoßen, um sich mit einer zweiten oder dritten zu begnügen, und die deshalb die Nation am liebsten in kleine Bräutigame zerlegen hätten, damit die Weltall über eigenen Erhebungen dann doch noch fühlend hätte aufzutreten vermocht.

Die nationalsozialistische Revolution wäre etwas Großes geblieben, wenn sie nicht über die früheren Völker und vor allem über deren sogenannten eigene Souveränität die Interessen der Nation als Gesamtheit gestellt hätte. Nicht nur die Parteien müßten verschwinden, nein, sondern auch die Parlamente unserer Völker waren längst überflüssig. Es kann nur eine Souveränität im Deutschen Reich geben. Sie geht von dem Ganzen des deutschen Volkes und nicht von einem Teil desselben.

Indem wir diese Völker als selbstherrliche Erscheinungen und ihre Parlamente als Träger ihrer eigenen Souveränität aufheben, haben wir die Voraussetzung zu einer wahren Gesamtheit des deutschen Volkes im gesamten.

Die Zukunft des Deutschen Reiches ist erst seit dem Augenblick sicherer, seitdem das Reich zur Souveränität und ausschließlichen Repräsentanz der deutschen Nation wurde.

Auf allen Gebieten unserer nationalen Tätigkeit ist es erst jetzt gelungen, jene wahrhaft großen Aufgaben zu stellen und vor allem aber auch jene materiellen Mittel zu beschaffen, die für die Bewirkung dieser höchstwertigen Pläne die Voraussetzung sind. So hat der Nationalsozialismus in wenigen Jahren nachgeholt, was Jahrhunderte vor ihm verfehlten, und wieder ausgemacht, was vorherige Generationen vor ihm gelündigt hatten. So wurde es und durch diese Verwirklichung der inneren Sammelarbeiten und parteipolitischen Zielsetzungen möglich, gerade jene gewaltigen Aufgaben zu stellen und auch zum Teil zu lösen, die schon heute ein Grund für den Stolz und damit für die Befriedigung des ganzen deutschen Volkes sind.

Probierliche Verkehrswege, gigantische Industriehäuser, einseitige Stadtpläne und Bauwerke, riesenhafte Brücken erleben heute ihre Plannutz, stehen vor ihrem Bau aber sind zum Teil auch bereits vollendet!

Wenn das nächste halbe Dezennium vergangen sein wird, werden die Deutschen in ihrem Bewußtsein die Bilder von Leistungen tragen, die geeignet sind, das ganze Volk mit höchstem Stolz zu erfüllen. (Beifall.)

In diesen Leistungen gehört aber vor allem auch die Konstruktion einer Volks- und Staatsführung, die ebenso weit entfernt ist von parlamentarischer Demokratie wie von militärischer Diktatur.

Im Nationalsozialismus hat das deutsche Volk jene Führung erhalten, die als Partei die Nation nicht nur mobilisiert, sondern vor allem organisiert hat, und zwar so organisiert, daß auf Grund des natürlichen Prinzips der Aufsteige die Forderung einer höheren politischen Führung für immer gewährleistet erscheint. Und dies ist vielleicht eines der höchsten Kapitel der Geschichte der letzten fünf Jahre.

**Es gibt kein Problem „die Wehrmacht, die Partei“**

Parteiangehörige! In diesen Tagen vor 15 Jahren habe ich zum erstenmal das Programm der Partei verfaßt. Damals in der Zeit der tiefsten deutschen Erniedrigung, der größten Ohnmacht und eines unvorstellbaren Jammers proklamierte ich als Ziel der Nationalsozialistischen Partei u. a. die Beseitigung des uns durch den Verfall der Verträge auferzwungenen Selbstverlehrs und die Errichtung eines großen starken deutschen Volksheeres.

Das deutsche Friedensheer ist aufgehellt! Eine gewaltige deutsche Luftwaffe schützt unsere Heimat! Eine neue Macht zur See unsere Küsten! Inmitten der gigantischen Steigerung unserer allgemeinen Produktion wurde es möglich, eine Aufrüstung ohne Gleichen durchzuführen. (Sehr stürmischer Beifall.)

Wenn es heute ausländischen Weisen zur inneren Vernichtung dient, dann mögen sie unentwegend auch ruhig glauben, daß in Deutschland zwischen Wehrmacht und Nationalsozialismus kein Gegensatz besteht. Wir gönnen ihnen diese? inneren Selbstbefriedigung ohne weiteres. Wenn sie aber daraus jemals zu anderen Schlüssen kommen wollten, dann mögen sie folgendes hier gesagt sein:

Es gibt in Deutschland kein Problem nationalsozialistischer Partei und nationalsozialistische Wehrmacht. In diesem Reich ist jeder Nationalsozialist, der an irgendeiner verantwortlichen Stelle steht!

Jeder Mann trägt das nationalsozialistische Geistesbild auf seinem Haupt. (Stürmischer Beifall.) Jede Institution dieses Reiches steht unter dem Reich der obersten politischen Führung, und alle Institutionen dieses Reiches sind vereint und einig in dem Willen und Entschluß, dieses nationalsozialistische Deutschland zu verteidigen und wenn notwendig, zu verteidigen bis zum letzten Atemzug. (Stürmischer Beifall.) Man möge sich in nicht durch jene Elemente eines anderen beletzen lassen, die schon in Deutschland die schrecklichsten Verbrechen begangen haben. Die Partei führt das Reich politisch, und die Wehrmacht verteidigt dieses Reich militärisch. Jede Institution in diesem Reich hat ihre Aufgabe, und es gibt niemanden an einer verantwortlichen Stelle in diesem Reich, der daran zweifelt, daß der anvertraute Führer dieses Reiches ist ein, und (starker Beifall) und leidenschaftliche Zustimmung) daß mir die Nation durch ihr Vertrauen das Mandat gegeben hat, sie überall und an jeder Stelle zu vertreten.

Und so wie die deutsche Wehrmacht diesem Reich das nationalsozialistische in blinder Treue und blindem Gehorsam ergehen ist, so sind diese nationalsozialistische Partei und seine führende Partei Holz und Stängel über unsere Wehrmacht.

In ihr leben wir die Bestimmung einer der deutschen Nationen vor, und zwar auf in dem nationalsozialistischen Erbes. Was er in den politischen Organisationen in seiner politischen und geistigen Haltung bekommt, wird hier ergänzt durch die Ausbildung und Erziehung von Soldaten.

Ich kann in dieser Stunde nicht anders, als jeder Mann danken, der als Treuhänder der Wehrmacht, des Reiches, der Marine und der Luftwaffe mir geholfen haben, dieses wunderbare Instrument aufzubauen.

**Dank an v. Blomberg und v. Frick:**

Ich möchte den Wunsch des Generalfeldmarschalls von Blomberg, nach der Vollendung der ersten großen Aufbauarbeit keine ansehnliche Gehaltsbezüge mehr nach all den Aufregungen in einem privaten Leben zu können, respektieren. Ich möchte aber an dieser Stelle meinen und des deutschen Volkes Dank ausdrücken für die so menschenliebe und so volle Arbeit Meines Soldaten für das neue Reich und seine Wehrmacht. (Starker Beifall.) Sie sind als solche von der Geschichte der Gründung dieses Reiches historisch niemals mehr getrennt werden können.

**Unsere Friedensliebe ist nicht schwacher Verzicht:**

Und so sehr ich der Welt die Versicherung von der aufrichtigen und tiefen Friedensliebe des deutschen Volkes übermitteln kann, ebensowenig aber möchte ich einen Zweifel daran lassen, daß diese Friedensliebe weder mit schwächlichem Verzicht noch gar mit christlicher Feigheit etwas zu tun hat. Sollte jemals internationale Hege und Braunvergiftung den Frieden unseres Reiches brechen, werden Stahl und Eisen das deutsche Volk und die deutsche Heimat unter ihren Schwingen nehmen!

Und die Welt würde dann blutigen sehen, wie sehr dieses Reich, Volk, Partei und Wehrmacht von einem Geist erfüllt und in einem Willen (ausatmet) sind! (Leidenschaftliche Zustimmungslautgebungen.)

Im übrigen ist es nicht meine Absicht, das ehrenhafte deutsche Offizierskorps vor den Verleumdungen einer internationalen Journalistik besonders in Schutz zu nehmen. Dies ist auch nicht notwendig. Denn es gibt nun einmal unter den Journalisten zwei Sorten von Menschen: Reichsfeindliche und andererseits verlesene, minderwertige Schwächlinge.

**Unsere Wirtschaftssparole für die Zukunft: Arbeit!**

Das wirtschaftliche Programm dieser Zukunft ist Ihnen bekannt. Es gibt für und seinen anderen Weg, als dem einer großen Steigerung unserer Arbeit und damit ihrer Ertragskraft. Das deutsche Volk ist ein Volk mit einem hohen Lebensanspruch. Wenn die übrige Welt nicht von Journalisten nur von überzeugenden Staatsmännern befreit würde, möchte sie für diese Aufgabe dankbar sein. Denn je größer die Lebens- und Kulturansprüche eines Volkes sind, desto früher wird seine Schmach nach Frieden sein. Er allein gibt die Möglichkeit jene Leistungen zu vollbringen, die den Anforderungen eines so hohen Lebensstandards zu genügen vermögen.

Der Nationalsozialismus hat nicht, wie ein kleiner internationaler Streiber vielleicht glaubt, am 4. Februar das Außenministerium in Deutschland erobert, sondern er besitzt ganz Deutschland seit dem Tag, an dem ich als Reichskanzler vor fünf Jahren das Haus am Wilhelmplatz verließ, und zwar rechts und ausschließlich.

Es gibt keine Institution in diesem Reich, die nicht nationalsozialistisch ist. Vor allem aber hat die nationalsozialistische Partei in diesen fünf Jahren nicht nur die Nation nationalsozialistisch gemacht, sondern sich auch selbst jene vollendete Organisation gegeben, die für alle Zukunft die Selbst- und Forterbaltung gewährleistet.

Die größte Sicherheit dieser nationalsozialistischen Revolution liegt überausmäßig nach innen und außen in der reifen Erfindung des Reiches und all seiner Einrichtungen und Institutionen durch die nationalsozialistische Partei. Sein Schicksal der Welt gegenüber aber liegt in der neuen nationalsozialistischen Wehrmacht. (Wohlbekannter Beifall.)

Als unbekannter deutscher Grenzsoldat habe ich dieses kleine Programm aufgestellt, 14 Jahre lang in der Opposition gegen eine Welt von inneren Feinden und äußeren Feinden dafür gekämpft und in fünf Jahren habe ich es jetzt verwirklicht! (Wohlbekannter, stürmischer Beifall.)

Ich brauche gerade bei dieser größten Leistung des neuen Reiches nicht in Details einzugehen. Nur folgendes will ich betonen:

Das deutsche Friedensheer ist aufgehellt! Eine gewaltige deutsche Luftwaffe schützt unsere Heimat! Eine neue Macht zur See unsere Küsten! Inmitten der gigantischen Steigerung unserer allgemeinen Produktion wurde es möglich, eine Aufrüstung ohne Gleichen durchzuführen. (Sehr stürmischer Beifall.)

Wenn es heute ausländischen Weisen zur inneren Vernichtung dient, dann mögen sie unentwegend auch ruhig glauben, daß in Deutschland zwischen Wehrmacht und Nationalsozialismus kein Gegensatz besteht. Wir gönnen ihnen diese? inneren Selbstbefriedigung ohne weiteres. Wenn sie aber daraus jemals zu anderen Schlüssen kommen wollten, dann mögen sie folgendes hier gesagt sein:

Es gibt in Deutschland kein Problem nationalsozialistischer Partei und nationalsozialistische Wehrmacht. In diesem Reich ist jeder Nationalsozialist, der an irgendeiner verantwortlichen Stelle steht!

Jeder Mann trägt das nationalsozialistische Geistesbild auf seinem Haupt. (Stürmischer Beifall.) Jede Institution dieses Reiches steht unter dem Reich der obersten politischen Führung, und alle Institutionen dieses Reiches sind vereint und einig in dem Willen und Entschluß, dieses nationalsozialistische Deutschland zu verteidigen und wenn notwendig, zu verteidigen bis zum letzten Atemzug. (Stürmischer Beifall.) Man möge sich in nicht durch jene Elemente eines anderen beletzen lassen, die schon in Deutschland die schrecklichsten Verbrechen begangen haben. Die Partei führt das Reich politisch, und die Wehrmacht verteidigt dieses Reich militärisch. Jede Institution in diesem Reich hat ihre Aufgabe, und es gibt niemanden an einer verantwortlichen Stelle in diesem Reich, der daran zweifelt, daß der anvertraute Führer dieses Reiches ist ein, und (starker Beifall) und leidenschaftliche Zustimmung) daß mir die Nation durch ihr Vertrauen das Mandat gegeben hat, sie überall und an jeder Stelle zu vertreten.

Und so wie die deutsche Wehrmacht diesem Reich das nationalsozialistische in blinder Treue und blindem Gehorsam ergehen ist, so sind diese nationalsozialistische Partei und seine führende Partei Holz und Stängel über unsere Wehrmacht.

**„Verjüngung und Zusammenfassung“:**

Wir wissen, daß das Dunderbrunnensmann-Deer der früheren Reichswehr an Vorkämpfern für die so schnelle Wiedererrichtung der deutschen Wehrmacht gehalten hat. Wir wissen aber auch, daß die neuen gewaltigen Aufgaben an ihrer Bewältigung eines fortgeschrittenen Nachschubs von junger Kraft bedürfen. Und wir wissen vor allem, daß die Aufgaben der Zukunft eine höhere Zusammenfassung der politischen und militärischen Kräfte des Reiches erfordern, als dies vielleicht früher nötig war. Wenn ich mich daher nach dem Wegweg des Generalfeldmarschalls von Blomberg erkundige, nunmehr meine Befehlsgewalt über die drei Wehrmachtsteile direkt ausüben und das Wehrmachtswesen als Oberkommando der Wehrmacht mit persönlich zu unterstellen, dann höre ich, daß mir dadurch zu jener Verjüngung unserer militärischen Mächte in kürzester Zeit kommen werden, die die allgemeinen Zeitumstände heute anzeigt sein lassen. (Stürmischer, anhaltender Beifall.) Eine Verjüngung möchte ich vor dem deutschen Volk als ein von ihm gewählter Führer an diesem Tage abgeben.

So sehr wir am Frieden hängen, so sehr können wir an unserer Ehre und an den unantastbaren Rechten unseres Volkes. So sehr ich für den Frieden einträte, so sehr aber werde ich auch dafür sorgen, daß unserem Volke niemals mehr das Instrument geschwächt oder gar genommen wird, das meiner Überzeugung nach allein geeignet ist, in so unruhigen Weltkämpfen den Frieden am höchsten und am erfolgreichsten zu bewahren!

**Unsere Friedensliebe ist nicht schwacher Verzicht:**

Und so sehr ich der Welt die Versicherung von der aufrichtigen und tiefen Friedensliebe des deutschen Volkes übermitteln kann, ebensowenig aber möchte ich einen Zweifel daran lassen, daß diese Friedensliebe weder mit schwächlichem Verzicht noch gar mit christlicher Feigheit etwas zu tun hat. Sollte jemals internationale Hege und Braunvergiftung den Frieden unseres Reiches brechen, werden Stahl und Eisen das deutsche Volk und die deutsche Heimat unter ihren Schwingen nehmen!

Und die Welt würde dann blutigen sehen, wie sehr dieses Reich, Volk, Partei und Wehrmacht von einem Geist erfüllt und in einem Willen (ausatmet) sind! (Leidenschaftliche Zustimmungslautgebungen.)

Im übrigen ist es nicht meine Absicht, das ehrenhafte deutsche Offizierskorps vor den Verleumdungen einer internationalen Journalistik besonders in Schutz zu nehmen. Dies ist auch nicht notwendig. Denn es gibt nun einmal unter den Journalisten zwei Sorten von Menschen: Reichsfeindliche und andererseits verlesene, minderwertige Schwächlinge.

**Unsere Wirtschaftssparole für die Zukunft: Arbeit!**

Das wirtschaftliche Programm dieser Zukunft ist Ihnen bekannt. Es gibt für und seinen anderen Weg, als dem einer großen Steigerung unserer Arbeit und damit ihrer Ertragskraft. Das deutsche Volk ist ein Volk mit einem hohen Lebensanspruch. Wenn die übrige Welt nicht von Journalisten nur von überzeugenden Staatsmännern befreit würde, möchte sie für diese Aufgabe dankbar sein. Denn je größer die Lebens- und Kulturansprüche eines Volkes sind, desto früher wird seine Schmach nach Frieden sein. Er allein gibt die Möglichkeit jene Leistungen zu vollbringen, die den Anforderungen eines so hohen Lebensstandards zu genügen vermögen.

Unsere wirtschaftliche Sparole ist Arbeit. Arbeit, weil in Deutschland der Nationalsozialismus regiert, sondern weil 140 Millionen auf dem Quadratmeter leben, weil und nicht jene großen Natur- und Bodenkräfte gegeben sind wie anderen Völkern, weil wir vor allem einen Mangel an fruchtbarer Erde besitzen. Würde ich heute Großbritannien plötzlich auflösen und England nur auf seinen eigenen Lebensraum angewiesen sein, dann hätte man vielleicht dort sofort mehr Verständnis für die Schwere der wirtschaftlichen Aufgaben, die uns gestellt sind (Beifall). Das und wie Deutschland mit diesen Problemen fertig wurde, ist an sich ein Wunder und ein Grund für und alle, darauf wahrhaft stolz zu sein. Wenn ein Volk, das über keinerlei Vorkämpfer und Weisen verfügt, und zwar nicht deshalb, weil hier der Nationalsozialismus regiert, sondern weil der nicht nationalsozialistische, demokratisch-parlamentarische Staat vorher 15 Jahre lang von einer denotologischen Welt angegriffen wurde. Wenn also ein Volk, das 140 Millionen auf dem Quadratmeter zu ernähren hat und keinerlei soziale Erziehung besitzt, wenn ein Volk, dem es an zahlreichen Rohstoffen fehlt und das wieder die Möglichkeit besitzt, noch willens ist, durch Kredite ein Schwindelbrot zu führen, wenn ein solches Volk in fünf Jahren seine Arbeitslosenrate auf nichts vermindert, seinen Lebensstandard nicht nur hält, sondern sogar verbessert und dies alles aus eigener Kraft, wenn ein Volk ein solches Wunder zusammen bringt, dann sollten wenigstens alle jene Schwelger, die es trotz großer wirtschaftlicher Notlagen kaum fertigbringen, ihre eigenen Erntebörsenprobleme zu lösen. (Große Beifallslautgebungen.)

Es wird auch in der Zukunft unsere Aufgabe sein, das deutsche Volk vor allen Illusionen zu bewahren. Die schlimmste Illusion ist aber immer die, zu glauben, daß man etwas erleben kann, was vorher nicht durch Arbeit geschaffen und produziert wurde. Mit anderen Worten: Es wird auch in der Zukunft unsere Pflicht sein, jedem einzelnen Deutschen in Stadt und Land klar zu machen, daß der Wert seiner Arbeit nicht gleich sein muß seinem Lohn. Das heißt: Der Bauer kann für seine Landprodukte nur das bekommen, was der Städter vorher erarbeitet hat, und der Städter kann nur erhalten, was der Bauer seinem Boden abtrug, und alle untereinander können nur austauschen, was sie produzieren, und das Volk kann dabei nur die Mittlerrolle spielen.

Es trägt seinen eigenen Gebrauchswert in sich. Jede Ware, die in Deutschland mehr bezahlt wird, steht voraus, daß um eine Ware mehr gearbeitet wurde. Insofern ist diese Ware ein freies Stück Papier, das keine Kaufkraft besitzt.

Wir aber wollen, daß unsere deutsche Reichswehr ein christlicher Geist bleibt, eine christliche Anweisung für das Produkt einer von einem anderen ebenso christlich geleiteten Arbeit.

Dies ist die Wahrheit, weil einzige und wirkliche Deflation einer Währung. Fabrik haben wir es ermöglicht, ohne Geld und ohne Weisen den Wert der deutschen Ware zu erhalten, und wir damit auch den Wert unserer Staatsgaben höher stellt, an einer Zeit, da jene Völker, die von Geld und Weisen überlastet, ihre Währungen selbst entwerteten mußten!

**Die neue Phase der Produktion:**

Schon der Gedankenspross wird und zwingen, durch Erhöhung unserer Produktion das erhöhte Einkommen für die Gesamtheit sicherzustellen. Wir haben und nun in den Jahren 1933/34 gezwungen gesehen, die deutsche Arbeitskraft, um sie überhaupt erst einmal zur Wirkung zu bringen, nicht selten in primitiver Form anzusetzen. Spaten und Schaufel waren in diesen Jahren die Werkzeuge für viele Hunderttausende deutscher Männer. Mit der steigenden Inbetriebnahme unserer wirtschaftlichen Lebens erfolgte eine langsame Umstellung auch in unseren Arbeitsmethoden. Heute selbst Deutschland an einem Mangel an gelehrten Arbeitskräften. Die Arbeitslosigkeit als solche ist so gut wie richtig beseitigt.

Wir treten nunmehr in eine neue Phase unserer nationalen Produktion. Jetzt ist es die Aufgabe, die primitiven Arbeitsmethoden langsam zu ersetzen durch verbesserte, vor allem technisch vollkommene.

Es muß unser Ziel sein, den hochwertigen deutschen Arbeiter immer mehr von der primitiven Arbeit wegzunehmen und einer hochwertigen Tätigkeit zuzuführen. Die primitive Arbeit aber wollen wir dann der dazu die hochwertige Arbeit geschaffenen Maschinen überlassen!

Es ist dabei aber notwendig, dafür zu sorgen, daß unser Facharbeiter, bei dem diese Umstellung zur Maschine nur bedingt und allmählich möglich ist, nicht von Arbeitslosigkeit erfaßt wird. Allein auch dies wird am besten dadurch erreicht, daß durch die allgemeine Vervollständigung unserer Arbeitsmethoden dem Mangel der Arbeitskraft im Verhältnis auf natürliche Weise begegnet wird und damit das Abfließen primitiver Arbeitskräfte vom Hand- und mit Recht gehopt werden kann.

In wenigen Jahren ein Programm, das allerdings Jahre zur Verwirklichung benötigt. Allein wie alle nationalsozialistischen Vorhaben am Ende auch seine Verwirklichung erfahren wird.

**Unter Kolonialanbruch bleibt unabhangbar:**

Was immer wir aber auch durch eine solche Erhebung der deutschen Produktion erreichen, es kann die Unabhängigkeit der deutschen Raumzweckung dadurch nicht beeinträchtigt werden. Es wird daher von Jahr zu Jahr stärker die Forderung nach jenem kolonialen Besitz erlaßten, den Deutschland einst nicht anderen Mächten wegschmeißen hat, und der für diese Welt heute so wichtig ist, für unser eigenes Volk aber unentbehrlich erscheint. (Beifall.)

Ich möchte mich hier gegen die Hoffnung wenden, einen solchen Anbruch und etwa durch Kredite abdingen zu können. Wir müssen nicht Kredite, sondern Lebensgrundlagen, die es ermöglichen, durch eigenen Fleiß die Erhebung der Nation heranzuführen. (Beifall.) Wir müssen vor allem nicht nahe Zustimmung, daß es uns gelingen muß, zu kaufen, was wir



Der Tag gegen unser Land entwickelt wird, das dort allmählich eine offene feindliche Stimmung gegen uns entsteht, der vom deutschen Volk dann nicht mit der notwendigen Widerstandskraft begegnet werden könnte, weil ihm selbst durch die Art unserer Pressepolitik jede Feindseligkeit gegenüber diesen Völkern fehlt. Und dies ist eine Gefahr und zwar eine Gefahr für den Frieden.

Ich bin deshalb auch nicht mehr gewillt, die gleiche Methode einer fortgesetzten Beschämung und Beschimpfung unseres Landes und unseres Volkes unüberhörbar hinzunehmen. Wir werden von jetzt ab antworten, und zwar mit nationalpolitisch fundierten Antworten.

Was allein in den letzten Wochen an geradezu irreführenden, dummen und dreisten Behauptungen über Deutschland ausgebreitet wurde, ist einfach empörend.

Was soll man dazu sagen, wenn Heiter Angriffe auf mein Leben und Leben in englischen Zeitungen von angeblichen Verhaftungen in Deutschland gerichtet wird, von Schließung von deutschen Grenzen gegenüber der Schweiz, Belgien, Frankreich usw., wenn wieder andere Zeitungen berichten, daß der Anmarsch auf Deutschland geschehen sei, oder daß ein militärischer Putsch in Deutschland gemeint wäre, daß man deutsche Generale gefangen genommen hätte, und umgekehrt wieder deutsche Generale mit Regimentern vor die Reichsgrenzen gezogen seien, daß zwischen Dänemark und Schweden ein Streit über die Judenfrage ausgebrochen sei und ich mich deshalb in einer schwierigen Lage befinde, oder daß ein deutscher General durch Vertrauensleute Fühlung mit Daladier genommen habe, daß in Stolz ein Regiment sementiert hätte, daß 3000 Offiziere aus der Armee ausgeschlossen worden sind, daß die gesamte deutsche Industrie seinen ihre Produktionsordere für den Krieg erfüllt, daß zwischen der Regierung und der Reichswehr eine schwere Krise besteht, daß 20 deutsche Offiziere und drei Generale nach Solzburg geflohen wären, daß 14 Generale mit der Weisung Kubensdorff nach Prag geschickt seien, daß die deutsche Luftwaffe in die Luft zu gehen beginnt, oder daß der amtierende Wechsler seinen Urlaub nach einem Mann, der meine Stimme zu unterstützen in der Lage sei, fern zu führen, um mich in Zukunft von Plätzen sprechen zu lassen. Ich nehme an, daß dieser journalistische Behauptungenkatalog morgen entweder die Identität meiner Person am heutigen Tage bestritten wird, oder bekannt wird, ich hätte nur Gerede gemacht, während hinter mir der Herr Reichspropagandaminister das Gramophon bedient.

Weiter oben hat neulich in einer Rede von den verschiedenen Herrschaften seines Landes gesprochen.

Es ist nur eine besondere Freiheit darunter verstanden worden, die Freiheit nämlich für Journalisten, unbeschränkt und unbegrenzt andere Völker, ihre Einrichtungen, Häuser und Regierungen beschimpfen und verdammen zu dürfen!

Abendredaktionen können sagen: Das ist ja alles zu wissen, um ernst genommen zu werden. Denn endlich sehen wir doch Millionen von Ausländern in Deutschland, daß daran kein Zweifel besteht. Ich bin im höchsten Grade überrascht, daß in keinem Lande alle Fremden entlassen und sogar die Konsulate schließt, kann in Deutschland jeder in voller Freiheit an Ort und Stelle seine Erfahrungen sammeln.

Allein auf die Dauer ist dies doch eine schwere Belastung internationaler Beziehungen. Ich will gerne feststellen, daß ein Teil der ausländischen Presse sich an diesen niederrichtlichen Angriffen gegen die Ehre anderer Völker nicht beteiligt.

Allein der Schaden, der durch eine solche Kampagne angerichtet wird, ist trotzdem so groß, daß wir uns jetzt als nicht mehr gewillt sind, dies ohne härtesten Widerstand noch länger hinzunehmen. Wenn sich irgend ein Land dieses Verhalten überlassen sollte, wenn es sich erhebt, daß wir jetzt hier, die Völker in einen Krieg zu ziehen. Und ich darf hier nur auf ein paar Zahlen hinweisen.

Ich erinnere Sie, meine Abgeordneten, wie im vergangenen Jahre plötzlich gelogen wurde, Deutschland hätte 20000 Mann in Marokko gelandet. Es war ein Blödsinn, daß diese irrtümliche Falschmeldung widerlegt werden konnte. Allein, was würde wohl geschehen, wenn einmal eine solche Falschmeldung in der notwendigen kurzen Zeit nicht gelogen hätte?

In die Reihe dieser Kapitalverbrechen gehören auch die Behauptungen, daß Deutschland und Italien sich geeinigt hätten, Spanien anzugreifen oder eine ganz junge mehrköpfige Falschmeldung, daß Deutschland und Japan eine Abmachung getroffen hätten, den niederländischen Kolonialbesitz sich gemeinsam anzueignen. Kann man hier noch von einem ehrbaren Gewerbe sprechen oder kann man noch von Freiheit reden, die es solchen internationalen Verbrechen ermöglicht, die Welt verunstaltet in Unruhe zu versetzen?

Sind dies nicht Kriegsverbrechen und Kriegsverbrechen schlimmster Art? Die britische Regierung macht Ähnlichkeitsvermutungen oder ein Verbot des Handelsverkehrs. Ich habe das einst selbst vorgelebt. Allein ich schäme mich nicht, das zu sagen, daß es das Richtige ist, die Vergeltung der öffentlichen Meinung der Welt durch abendliche Presseartikel zu verhindern.

Was unsere Sympathie — wenn es irgend möglich wäre — für Italien noch verleiht hat, ist die Tatsache, daß dort Sozialismus und Sozialpolitik ein so großes Befähigen, daß nicht die Staatsführung von Verdrängung redet und die Presse eine entsprechende Debe betreibt!

In diesem Kapitel der Störung der internationalen Beziehungen gehört auch die Annahme eines einseitigen Staatsvertrages in Italien mit dem Erlaß von Auskünfte über Verdrängung. Ich empfehle den Abgeordneten des englischen Unterhauses, sich um die Urteile britischer Kriegsgericht in Jerusalem zu kümmern und nicht um die Urteile deutscher Volksgerichte. (Starker Beifall.) Das Interesse für den deutschen Volksgericht kann und vielleicht verständlich sein, allein es hilft nicht mit, die Beziehungen zwischen England und Deutschland zu verbessern.

Im übrigen möge sich niemand einbilden, durch so launische Einseitigkeiten auf deutsche Gerichte oder auf den deutschen Staat eine Wirkung ausüben zu können. Ich würde jedenfalls nicht erlauben, daß ich Abgeordnete des Deutschen Reichs

tags um Angelegenheiten der englischen Justiz bekümmern. Die Interessen des britischen Reichs sind sicherlich sehr groß und sie werden von uns als solche auch anerkannt. Ueber die Befange des deutschen Volkes und Reiches entscheidet aber der Deutsche Reichstag und als der Beauftragte des Reichstages ist nicht eine Delegation englischer Brieffreier! (Zähernde Bravorufe.)

### Die Wehrmacht wird weiter vergrößert:

Da diese internationale Pressehege natürlich nicht als ein Element der Beruhigung, sondern als ein solches der Gefährdung des Völkerfriedens aufzufassen werden muß, habe ich mich auch entschlossen, jene Verdrängungen der deutschen Wehrmacht durchzuführen, die und die Sicherheit geben werden, daß sich diese wilde Kriegsdrohung gegen Deutschland nicht eines Tages in eine blutige Gewalt verwandelt. Diese Maßnahmen sind seit dem 4. Februar d. J. im Gange und werden schnell und entschlossen durchgeführt. (Starker und langanhaltender Beifall.)

Deutschland steht bei jeder Bedrohung der aufrichtigen Bereitschaft, mit allen europäischen Großmächten sowohl als den übrigen Staaten ein vertrauensvolles Verhältnis heranzubilden. Wenn dies nicht gelingen sollte, wird es nicht an uns gelegen sein.

Wir glauben dabei allerdings, daß angelehnt dieser Pressehaltung von Konferenzen und Einzelbesprechungen zur Zeit wenig erwartet werden darf. Denn es geht nicht an, sich über folgende Tatsachen einer Selbsttäuschung hinzugeben. Diese internationale Pressekampagne gegen den Frieden wird jeden Versuch, zu einer Völkerverständigung zu kommen, sofort zu sabotieren wirken. Sie wird jede Besprechung sofort mißdeuten oder in das Gegenteil verkehren.

Sie wird jede Abmachung sofort umfälschen. Und es ist daher unter diesen Umständen nicht einsehbar, welcher Nutzen aus solchen Besprechungen oder Zusammenkünften entstehen soll, solange die Regierungen im allgemeinen nicht in der Lage sind, eine Rückkehr auf ihre öffentliche Meinung entscheidende Schritte zu vollziehen.

### Das Verständigungswerk von Berchtesgaden:

Allein zwei der an unseren Grenzen liegenden Staaten umschließt eine Masse von über 10 Millionen Deutschen. Sie waren bis 1886 mit dem deutschen Gesamtvolk noch in einem handveredlichen Bund vereint.

Sie kämpften bis 1918 im großen Krieg Schulter an Schulter mit den deutschen Soldaten des Reiches. Sie sind gegen ihren eigenen Willen durch die Friedensverträge in einer Verdrängung mit dem Reich verbunden worden. Dies ist an sich schon ein Verbrechen. Ueber eines aber beruht in unseren Augen kein Zweifel bestehen. Die handveredliche Trennung vom Reich kann nicht zu einer völkerverständlichen Verständigung führen, die die allgemeinen Rechte einer völkerverständlichen Verständigung, die übrigens in den 11 Punkten des Versailler Vertrages zum Ausdruck kommen, nicht nur nicht anerkennt, sondern auch nicht anerkennt. (Starker Beifall.)

Wir wissen genau, daß es eine alle befruchtende Verständigung in Europa kaum gibt. Allein um so wichtiger wäre es, unnötige Konkurrenz von nationalen Minoritäten zu vermeiden, um nicht zum Leid der politischen Streitigkeiten auch noch das Leid der Bevölkerung wegen der Angehörigkeit zu einem bestimmten Volkstum hinzuzufügen. Das ist möglich, bei einem guten Willen hier Wege des Ausgleichs dazu, der Eintracht zu finden, ist erwiesen worden.

Wer aber eine solche Entspannung durch einen Anschluß in Europa mit Gewalt zu verhindern versucht, der wird eines Tages die Gewalt unangenehm unter die Völker rufen!

Denn es soll nicht bestritten werden, daß solange Deutschland nicht ohnmächtig und wehrlos war, es viele dieser fortgesetzten Verdrängungen der deutschen Deutschen an unseren Grenzen einzugestehen mußte.

Allein so wie England seine Interessen über einen ganzen Erdkreis zu verteidigen, so wird auch das heutige Deutschland seine Interessen um so viel begrenzteren Interessen zu verteidigen und zu wahren wissen. (Starker Beifall.) Und zu diesen Interessen des Deutschen Reiches gehört auch der Schutz seiner deutschen Völker, gewisser, die uns eigenem nicht in der Lage sind, sich an unseren Grenzen das Recht einer allgemeinen menschlichen, politischen und weltanschaulichen Freiheit zu sichern! (Voraussetzende, härmliche Zustimmung.)

Wir wissen genau, daß es eine alle befruchtende Verständigung in Europa kaum gibt. Allein um so wichtiger wäre es, unnötige Konkurrenz von nationalen Minoritäten zu vermeiden, um nicht zum Leid der politischen Streitigkeiten auch noch das Leid der Bevölkerung wegen der Angehörigkeit zu einem bestimmten Volkstum hinzuzufügen. Das ist möglich, bei einem guten Willen hier Wege des Ausgleichs dazu, der Eintracht zu finden, ist erwiesen worden.

Wer aber eine solche Entspannung durch einen Anschluß in Europa mit Gewalt zu verhindern versucht, der wird eines Tages die Gewalt unangenehm unter die Völker rufen!

Denn es soll nicht bestritten werden, daß solange Deutschland nicht ohnmächtig und wehrlos war, es viele dieser fortgesetzten Verdrängungen der deutschen Deutschen an unseren Grenzen einzugestehen mußte.

Allein so wie England seine Interessen über einen ganzen Erdkreis zu verteidigen, so wird auch das heutige Deutschland seine Interessen um so viel begrenzteren Interessen zu verteidigen und zu wahren wissen. (Starker Beifall.) Und zu diesen Interessen des Deutschen Reiches gehört auch der Schutz seiner deutschen Völker, gewisser, die uns eigenem nicht in der Lage sind, sich an unseren Grenzen das Recht einer allgemeinen menschlichen, politischen und weltanschaulichen Freiheit zu sichern! (Voraussetzende, härmliche Zustimmung.)

Wir wissen genau, daß es eine alle befruchtende Verständigung in Europa kaum gibt. Allein um so wichtiger wäre es, unnötige Konkurrenz von nationalen Minoritäten zu vermeiden, um nicht zum Leid der politischen Streitigkeiten auch noch das Leid der Bevölkerung wegen der Angehörigkeit zu einem bestimmten Volkstum hinzuzufügen. Das ist möglich, bei einem guten Willen hier Wege des Ausgleichs dazu, der Eintracht zu finden, ist erwiesen worden.

Wer aber eine solche Entspannung durch einen Anschluß in Europa mit Gewalt zu verhindern versucht, der wird eines Tages die Gewalt unangenehm unter die Völker rufen!

Denn es soll nicht bestritten werden, daß solange Deutschland nicht ohnmächtig und wehrlos war, es viele dieser fortgesetzten Verdrängungen der deutschen Deutschen an unseren Grenzen einzugestehen mußte.

Allein so wie England seine Interessen über einen ganzen Erdkreis zu verteidigen, so wird auch das heutige Deutschland seine Interessen um so viel begrenzteren Interessen zu verteidigen und zu wahren wissen. (Starker Beifall.) Und zu diesen Interessen des Deutschen Reiches gehört auch der Schutz seiner deutschen Völker, gewisser, die uns eigenem nicht in der Lage sind, sich an unseren Grenzen das Recht einer allgemeinen menschlichen, politischen und weltanschaulichen Freiheit zu sichern! (Voraussetzende, härmliche Zustimmung.)

Wir wissen genau, daß es eine alle befruchtende Verständigung in Europa kaum gibt. Allein um so wichtiger wäre es, unnötige Konkurrenz von nationalen Minoritäten zu vermeiden, um nicht zum Leid der politischen Streitigkeiten auch noch das Leid der Bevölkerung wegen der Angehörigkeit zu einem bestimmten Volkstum hinzuzufügen. Das ist möglich, bei einem guten Willen hier Wege des Ausgleichs dazu, der Eintracht zu finden, ist erwiesen worden.

Wer aber eine solche Entspannung durch einen Anschluß in Europa mit Gewalt zu verhindern versucht, der wird eines Tages die Gewalt unangenehm unter die Völker rufen!

Denn es soll nicht bestritten werden, daß solange Deutschland nicht ohnmächtig und wehrlos war, es viele dieser fortgesetzten Verdrängungen der deutschen Deutschen an unseren Grenzen einzugestehen mußte.

Allein so wie England seine Interessen über einen ganzen Erdkreis zu verteidigen, so wird auch das heutige Deutschland seine Interessen um so viel begrenzteren Interessen zu verteidigen und zu wahren wissen. (Starker Beifall.) Und zu diesen Interessen des Deutschen Reiches gehört auch der Schutz seiner deutschen Völker, gewisser, die uns eigenem nicht in der Lage sind, sich an unseren Grenzen das Recht einer allgemeinen menschlichen, politischen und weltanschaulichen Freiheit zu sichern! (Voraussetzende, härmliche Zustimmung.)

Wir wissen genau, daß es eine alle befruchtende Verständigung in Europa kaum gibt. Allein um so wichtiger wäre es, unnötige Konkurrenz von nationalen Minoritäten zu vermeiden, um nicht zum Leid der politischen Streitigkeiten auch noch das Leid der Bevölkerung wegen der Angehörigkeit zu einem bestimmten Volkstum hinzuzufügen. Das ist möglich, bei einem guten Willen hier Wege des Ausgleichs dazu, der Eintracht zu finden, ist erwiesen worden.

Ich glaube, daß es ein verbleibendes Werk sein würde, wenn es gelingen könnte, nicht nur den Abwurf von Gift-, Brand- und Sprengbomben auf die Bevölkerung international zu verhindern, sondern vor allem den Verkehr von Zeitungen zu beseitigen, die auf die Beziehungen der Staaten schlimmer wirken, als es Gift- oder Brandbomben je zu tun vermöchten.

### Die Neuordnung in Oesterreich:

Wir glauben dabei allerdings, daß angelehnt dieser Pressehaltung von Konferenzen und Einzelbesprechungen zur Zeit wenig erwartet werden darf. Denn es geht nicht an, sich über folgende Tatsachen einer Selbsttäuschung hinzugeben. Diese internationale Pressekampagne gegen den Frieden wird jeden Versuch, zu einer Völkerverständigung zu kommen, sofort zu sabotieren wirken. Sie wird jede Besprechung sofort mißdeuten oder in das Gegenteil verkehren.

Sie wird jede Abmachung sofort umfälschen. Und es ist daher unter diesen Umständen nicht einsehbar, welcher Nutzen aus solchen Besprechungen oder Zusammenkünften entstehen soll, solange die Regierungen im allgemeinen nicht in der Lage sind, eine Rückkehr auf ihre öffentliche Meinung entscheidende Schritte zu vollziehen.

Sie wird jede Abmachung sofort umfälschen. Und es ist daher unter diesen Umständen nicht einsehbar, welcher Nutzen aus solchen Besprechungen oder Zusammenkünften entstehen soll, solange die Regierungen im allgemeinen nicht in der Lage sind, eine Rückkehr auf ihre öffentliche Meinung entscheidende Schritte zu vollziehen.

Sie wird jede Abmachung sofort umfälschen. Und es ist daher unter diesen Umständen nicht einsehbar, welcher Nutzen aus solchen Besprechungen oder Zusammenkünften entstehen soll, solange die Regierungen im allgemeinen nicht in der Lage sind, eine Rückkehr auf ihre öffentliche Meinung entscheidende Schritte zu vollziehen.

Sie wird jede Abmachung sofort umfälschen. Und es ist daher unter diesen Umständen nicht einsehbar, welcher Nutzen aus solchen Besprechungen oder Zusammenkünften entstehen soll, solange die Regierungen im allgemeinen nicht in der Lage sind, eine Rückkehr auf ihre öffentliche Meinung entscheidende Schritte zu vollziehen.

Sie wird jede Abmachung sofort umfälschen. Und es ist daher unter diesen Umständen nicht einsehbar, welcher Nutzen aus solchen Besprechungen oder Zusammenkünften entstehen soll, solange die Regierungen im allgemeinen nicht in der Lage sind, eine Rückkehr auf ihre öffentliche Meinung entscheidende Schritte zu vollziehen.

Sie wird jede Abmachung sofort umfälschen. Und es ist daher unter diesen Umständen nicht einsehbar, welcher Nutzen aus solchen Besprechungen oder Zusammenkünften entstehen soll, solange die Regierungen im allgemeinen nicht in der Lage sind, eine Rückkehr auf ihre öffentliche Meinung entscheidende Schritte zu vollziehen.

Sie wird jede Abmachung sofort umfälschen. Und es ist daher unter diesen Umständen nicht einsehbar, welcher Nutzen aus solchen Besprechungen oder Zusammenkünften entstehen soll, solange die Regierungen im allgemeinen nicht in der Lage sind, eine Rückkehr auf ihre öffentliche Meinung entscheidende Schritte zu vollziehen.

Sie wird jede Abmachung sofort umfälschen. Und es ist daher unter diesen Umständen nicht einsehbar, welcher Nutzen aus solchen Besprechungen oder Zusammenkünften entstehen soll, solange die Regierungen im allgemeinen nicht in der Lage sind, eine Rückkehr auf ihre öffentliche Meinung entscheidende Schritte zu vollziehen.

Sie wird jede Abmachung sofort umfälschen. Und es ist daher unter diesen Umständen nicht einsehbar, welcher Nutzen aus solchen Besprechungen oder Zusammenkünften entstehen soll, solange die Regierungen im allgemeinen nicht in der Lage sind, eine Rückkehr auf ihre öffentliche Meinung entscheidende Schritte zu vollziehen.

Sie wird jede Abmachung sofort umfälschen. Und es ist daher unter diesen Umständen nicht einsehbar, welcher Nutzen aus solchen Besprechungen oder Zusammenkünften entstehen soll, solange die Regierungen im allgemeinen nicht in der Lage sind, eine Rückkehr auf ihre öffentliche Meinung entscheidende Schritte zu vollziehen.

Sie wird jede Abmachung sofort umfälschen. Und es ist daher unter diesen Umständen nicht einsehbar, welcher Nutzen aus solchen Besprechungen oder Zusammenkünften entstehen soll, solange die Regierungen im allgemeinen nicht in der Lage sind, eine Rückkehr auf ihre öffentliche Meinung entscheidende Schritte zu vollziehen.

Sie wird jede Abmachung sofort umfälschen. Und es ist daher unter diesen Umständen nicht einsehbar, welcher Nutzen aus solchen Besprechungen oder Zusammenkünften entstehen soll, solange die Regierungen im allgemeinen nicht in der Lage sind, eine Rückkehr auf ihre öffentliche Meinung entscheidende Schritte zu vollziehen.

Sie wird jede Abmachung sofort umfälschen. Und es ist daher unter diesen Umständen nicht einsehbar, welcher Nutzen aus solchen Besprechungen oder Zusammenkünften entstehen soll, solange die Regierungen im allgemeinen nicht in der Lage sind, eine Rückkehr auf ihre öffentliche Meinung entscheidende Schritte zu vollziehen.

Sie wird jede Abmachung sofort umfälschen. Und es ist daher unter diesen Umständen nicht einsehbar, welcher Nutzen aus solchen Besprechungen oder Zusammenkünften entstehen soll, solange die Regierungen im allgemeinen nicht in der Lage sind, eine Rückkehr auf ihre öffentliche Meinung entscheidende Schritte zu vollziehen.

Sie wird jede Abmachung sofort umfälschen. Und es ist daher unter diesen Umständen nicht einsehbar, welcher Nutzen aus solchen Besprechungen oder Zusammenkünften entstehen soll, solange die Regierungen im allgemeinen nicht in der Lage sind, eine Rückkehr auf ihre öffentliche Meinung entscheidende Schritte zu vollziehen.

Sie wird jede Abmachung sofort umfälschen. Und es ist daher unter diesen Umständen nicht einsehbar, welcher Nutzen aus solchen Besprechungen oder Zusammenkünften entstehen soll, solange die Regierungen im allgemeinen nicht in der Lage sind, eine Rückkehr auf ihre öffentliche Meinung entscheidende Schritte zu vollziehen.

Sie wird jede Abmachung sofort umfälschen. Und es ist daher unter diesen Umständen nicht einsehbar, welcher Nutzen aus solchen Besprechungen oder Zusammenkünften entstehen soll, solange die Regierungen im allgemeinen nicht in der Lage sind, eine Rückkehr auf ihre öffentliche Meinung entscheidende Schritte zu vollziehen.

Sie wird jede Abmachung sofort umfälschen. Und es ist daher unter diesen Umständen nicht einsehbar, welcher Nutzen aus solchen Besprechungen oder Zusammenkünften entstehen soll, solange die Regierungen im allgemeinen nicht in der Lage sind, eine Rückkehr auf ihre öffentliche Meinung entscheidende Schritte zu vollziehen.

Sie wird jede Abmachung sofort umfälschen. Und es ist daher unter diesen Umständen nicht einsehbar, welcher Nutzen aus solchen Besprechungen oder Zusammenkünften entstehen soll, solange die Regierungen im allgemeinen nicht in der Lage sind, eine Rückkehr auf ihre öffentliche Meinung entscheidende Schritte zu vollziehen.

Sie wird jede Abmachung sofort umfälschen. Und es ist daher unter diesen Umständen nicht einsehbar, welcher Nutzen aus solchen Besprechungen oder Zusammenkünften entstehen soll, solange die Regierungen im allgemeinen nicht in der Lage sind, eine Rückkehr auf ihre öffentliche Meinung entscheidende Schritte zu vollziehen.

Sie wird jede Abmachung sofort umfälschen. Und es ist daher unter diesen Umständen nicht einsehbar, welcher Nutzen aus solchen Besprechungen oder Zusammenkünften entstehen soll, solange die Regierungen im allgemeinen nicht in der Lage sind, eine Rückkehr auf ihre öffentliche Meinung entscheidende Schritte zu vollziehen.

Sie wird jede Abmachung sofort umfälschen. Und es ist daher unter diesen Umständen nicht einsehbar, welcher Nutzen aus solchen Besprechungen oder Zusammenkünften entstehen soll, solange die Regierungen im allgemeinen nicht in der Lage sind, eine Rückkehr auf ihre öffentliche Meinung entscheidende Schritte zu vollziehen.

Sie wird jede Abmachung sofort umfälschen. Und es ist daher unter diesen Umständen nicht einsehbar, welcher Nutzen aus solchen Besprechungen oder Zusammenkünften entstehen soll, solange die Regierungen im allgemeinen nicht in der Lage sind, eine Rückkehr auf ihre öffentliche Meinung entscheidende Schritte zu vollziehen.

Sie wird jede Abmachung sofort umfälschen. Und es ist daher unter diesen Umständen nicht einsehbar, welcher Nutzen aus solchen Besprechungen oder Zusammenkünften entstehen soll, solange die Regierungen im allgemeinen nicht in der Lage sind, eine Rückkehr auf ihre öffentliche Meinung entscheidende Schritte zu vollziehen.

Ich glaube, daß es ein verbleibendes Werk sein würde, wenn es gelingen könnte, nicht nur den Abwurf von Gift-, Brand- und Sprengbomben auf die Bevölkerung international zu verhindern, sondern vor allem den Verkehr von Zeitungen zu beseitigen, die auf die Beziehungen der Staaten schlimmer wirken, als es Gift- oder Brandbomben je zu tun vermöchten.

### Anser Wille ist der Friede:

Wir glauben dabei allerdings, daß angelehnt dieser Pressehaltung von Konferenzen und Einzelbesprechungen zur Zeit wenig erwartet werden darf. Denn es geht nicht an, sich über folgende Tatsachen einer Selbsttäuschung hinzugeben. Diese internationale Pressekampagne gegen den Frieden wird jeden Versuch, zu einer Völkerverständigung zu kommen, sofort zu sabotieren wirken. Sie wird jede Besprechung sofort mißdeuten oder in das Gegenteil verkehren.

Sie wird jede Abmachung sofort umfälschen. Und es ist daher unter diesen Umständen nicht einsehbar, welcher Nutzen aus solchen Besprechungen oder Zusammenkünften entstehen soll, solange die Regierungen im allgemeinen nicht in der Lage sind, eine Rückkehr auf ihre öffentliche Meinung entscheidende Schritte zu vollziehen.

Sie wird jede Abmachung sofort umfälschen. Und es ist daher unter diesen Umständen nicht einsehbar, welcher Nutzen aus solchen Besprechungen oder Zusammenkünften entstehen soll, solange die Regierungen im allgemeinen nicht in der Lage sind, eine Rückkehr auf ihre öffentliche Meinung entscheidende Schritte zu vollziehen.

Sie wird jede Abmachung sofort umfälschen. Und es ist daher unter diesen Umständen nicht einsehbar, welcher Nutzen aus solchen Besprechungen oder Zusammenkünften entstehen soll, solange die Regierungen im allgemeinen nicht in der Lage sind, eine Rückkehr auf ihre öffentliche Meinung entscheidende Schritte zu vollziehen.

Sie wird jede Abmachung sofort umfälschen. Und es ist daher unter diesen Umständen nicht einsehbar, welcher Nutzen aus solchen Besprechungen oder Zusammenkünften entstehen soll, solange die Regierungen im allgemeinen nicht in der Lage sind, eine Rückkehr auf ihre öffentliche Meinung entscheidende Schritte zu vollziehen.

Sie wird jede Abmachung sofort umfälschen. Und es ist daher unter diesen Umständen nicht einsehbar, welcher Nutzen aus solchen Besprechungen oder Zusammenkünften entstehen soll, solange die Regierungen im allgemeinen nicht in der Lage sind, eine Rückkehr auf ihre öffentliche Meinung entscheidende Schritte zu vollziehen.

Sie wird jede Abmachung sofort umfälschen. Und es ist daher unter diesen Umständen nicht einsehbar, welcher Nutzen aus solchen Besprechungen oder Zusammenkünften entstehen soll, solange die Regierungen im allgemeinen nicht in der Lage sind, eine Rückkehr auf ihre öffentliche Meinung entscheidende Schritte zu vollziehen.

Sie wird jede Abmachung sofort umfälschen. Und es ist daher unter diesen Umständen nicht einsehbar, welcher Nutzen aus solchen Besprechungen oder Zusammenkünften entstehen soll, solange die Regierungen im allgemeinen nicht in der Lage sind, eine Rückkehr auf ihre öffentliche Meinung entscheidende Schritte zu vollziehen.

Sie wird jede Abmachung sofort umfälschen. Und es ist daher unter diesen Umständen nicht einsehbar, welcher Nutzen aus solchen Besprechungen oder Zusammenkünften entstehen soll, solange die Regierungen im allgemeinen nicht in der Lage sind, eine Rückkehr auf ihre öffentliche Meinung entscheidende Schritte zu vollziehen.

Sie wird jede Abmachung sofort umfälschen. Und es ist daher unter diesen Umständen nicht einsehbar, welcher Nutzen aus solchen Besprechungen oder Zusammenkünften entstehen soll, solange die Regierungen im allgemeinen nicht in der Lage sind, eine Rückkehr auf ihre öffentliche Meinung entscheidende Schritte zu vollziehen.

Sie wird jede Abmachung sofort umfälschen. Und es ist daher unter diesen Umständen nicht einsehbar, welcher Nutzen aus solchen Besprechungen oder Zusammenkünften entstehen soll, solange die Regierungen im allgemeinen nicht in der Lage sind, eine Rückkehr auf ihre öffentliche Meinung entscheidende Schritte zu vollziehen.

Sie wird jede Abmachung sofort umfälschen. Und es ist daher unter diesen Umständen nicht einsehbar, welcher Nutzen aus solchen Besprechungen oder Zusammenkünften entstehen soll, solange die Regierungen im allgemeinen nicht in der Lage sind, eine Rückkehr auf ihre öffentliche Meinung entscheidende Schritte zu vollziehen.

Sie wird jede Abmachung sofort umfälschen. Und es ist daher unter diesen Umständen nicht einsehbar, welcher Nutzen aus solchen Besprechungen oder Zusammenkünften entstehen soll, solange die Regierungen im allgemeinen nicht in der Lage sind, eine Rückkehr auf ihre öffentliche Meinung entscheidende Schritte zu vollziehen.

Sie wird jede Abmachung sofort umfälschen. Und es ist daher unter diesen Umständen nicht einsehbar, welcher Nutzen aus solchen Besprechungen oder Zusammenkünften entstehen soll, solange die Regierungen im allgemeinen nicht in der Lage sind, eine Rückkehr auf ihre öffentliche Meinung entscheidende Schritte zu vollziehen.

Sie wird jede Abmachung sofort umfälschen. Und es ist daher unter diesen Umständen nicht einsehbar, welcher Nutzen aus solchen Besprechungen oder Zusammenkünften entstehen soll, solange die Regierungen im allgemeinen nicht in der Lage sind, eine Rückkehr auf ihre öffentliche Meinung entscheidende Schritte zu vollziehen.

Sie wird jede Abmachung sofort umfälschen. Und es ist daher unter diesen Umständen nicht einsehbar, welcher Nutzen aus solchen Besprechungen oder Zusammenkünften entstehen soll, solange die Regierungen im allgemeinen nicht in der Lage sind, eine Rückkehr auf ihre öffentliche Meinung entscheidende Schritte zu vollziehen.

Sie wird jede Abmachung sofort umfälschen. Und es ist daher unter diesen Umständen nicht einsehbar, welcher Nutzen aus solchen Besprechungen oder Zusammenkünften entstehen soll, solange die Regierungen im allgemeinen nicht in der Lage sind, eine Rückkehr auf ihre öffentliche Meinung entscheidende Schritte zu vollziehen.

Sie wird jede Abmachung sofort umfälschen. Und es ist daher unter diesen Umständen nicht einsehbar, welcher Nutzen aus solchen Besprechungen oder Zusammenkünften entstehen soll, solange die Regierungen im allgemeinen nicht in der Lage sind, eine Rückkehr auf ihre öffentliche Meinung entscheidende Schritte zu vollziehen.

Sie wird jede Abmachung sofort umfälschen. Und es ist daher unter diesen Umständen nicht einsehbar, welcher Nutzen aus solchen Besprechungen oder Zusammenkünften entstehen soll, solange die Regierungen im allgemeinen nicht in der Lage sind, eine Rückkehr auf ihre öffentliche Meinung entscheidende Schritte zu vollziehen.

Sie wird jede Abmachung sofort umfälschen. Und es ist daher unter diesen Umständen nicht einsehbar, welcher Nutzen aus solchen Besprechungen oder Zusammenkünften entstehen soll, solange die Regierungen im allgemeinen nicht in der Lage sind, eine Rückkehr auf ihre öffentliche Meinung entscheidende Schritte zu vollziehen.

Sie wird jede Abmachung sofort umfälschen. Und es ist daher unter diesen Umständen nicht einsehbar, welcher Nutzen aus solchen Besprechungen oder Zusammenkünften entstehen soll, solange die Regierungen im allgemeinen nicht in der Lage sind, eine Rückkehr auf ihre öffentliche Meinung entscheidende Schritte zu vollziehen.

Sie wird jede Abmachung sofort umfälschen. Und es ist daher unter diesen Umständen nicht einsehbar, welcher Nutzen aus solchen Besprechungen oder Zusammenkünften entstehen soll, solange die Regierungen im allgemeinen nicht in der Lage sind, eine Rückkehr auf ihre öffentliche Meinung entscheidende Schritte zu vollziehen.

Sie wird jede Abmachung sofort umfälschen. Und es ist daher unter diesen Umständen nicht einsehbar, welcher Nutzen aus solchen Besprechungen oder Zusammenkünften entstehen soll, solange die Regierungen im allgemeinen nicht in der Lage sind, eine Rückkehr auf ihre öffentliche Meinung entscheidende Schritte zu vollziehen.

Sie wird jede Abmachung sofort umfälschen. Und es ist daher unter diesen Umständen nicht einsehbar, welcher Nutzen aus solchen Besprechungen oder Zusammenkünften entstehen soll, solange die Regierungen im allgemeinen nicht in der Lage sind, eine Rückkehr auf ihre öffentliche Meinung entscheidende Schritte zu vollziehen.

Sie wird jede Abmachung sofort umfälschen. Und es ist daher unter diesen Umständen nicht einsehbar, welcher Nutzen aus solchen Besprechungen oder Zusammenkünften entstehen soll, solange die Regierungen im allgemeinen nicht in der Lage sind, eine Rückkehr auf ihre öffentliche Meinung entscheidende Schritte zu vollziehen.









# Die Unterhaltungsseite der „N.M.Z.“

Jagdabenteuer in jugoslavischen Wäldern:

## Zweikampf zwischen Bär und Eber

Tierdrama in undurchdringlichem Forst

Belgrad, im Februar.

Wir alle konnten die kleine Bärin, die oben bei dem Morava-Pfad ihr Lager hatte und jede Woche einmal herabkam, um nach Honig zu suchen. Wenn man in einem Revier aufwacht, kennt man die Tiere des Waldes so genau wie seine eigenen Hausgenossen. Die kleine Bärin war sehr zart und schwach, und ihr Junges ein dicker, granzender, ewig hungertiger Kerl. Wir beobachteten manchmal Mutter und Sohn von der Kanzel, wenn der Wind günstig war und die Vögel mit ihrem Geflügel den Wald erfüllten. Thorpd, der Eigentümer des Reviers, machte einmal die Bemerkung, die kleine Bärin wäre keine gute Mutter. Er wies dabei auf das Junge, das gerade laufend einen kleinen Abhang herabgelaufen. Wenn er einem Eber in die Quere kommt, ist er verloren. Die Mutter kommt viel zu spät. Ganz abgesehen davon, daß ich nicht glaube, daß sie einen ausgemachten Eber angreifen würde.

Der Tag später regnete es in Strömen und ein unangenehmer Nebel füllte den Wald ein. Wir erreichten die Kanzel und sahen uns unter dem Laubdach. Eine Stunde mochte vergangen sein, und Thorpd wurde ungeduldig. Er war betäubungslos, um

Noch einen Schritt machte der Eber, dann, gleichsam aus Verlegenheit, begann er mit seinem mächtigen, rechten Hauer den Baumstamm zu zerhacken. Vielleicht ängstigte er den jungen Bären, denn der kleine, verzerrte im leuchtenden Nebel, begann jämmerlich zu weinen. Da sah die kleine Bärin etwas, was ich für niemals gegeraut hätte. Mit einem Satz war sie auf dem Stamm, schob auf den Eber zu und versetzte ihm, von oben herab, einen wütenden Prankenhieb über die Ohren. Dabei brummte sie dumpf und tief. Der Eber sprang sofort zurück. Er war sicher ein harter, erfahrener Kämpfer. Seine kleinen Augen waren halb geschlossen. Der Rücken glitzerte einem einzigen Tropfen.

Der Eber war ein mächtiger Kerl, mit ungeheurer Kraft. Er war fast so groß wie die kleine Bärin, aber höher schmal zu sein. Und jetzt sprang er vor. Wie ein rasender Teufel. Die Bärin stellte sich auf die Hinterpranken und wich aus. Der Eber rannte gegen den Stamm und das Holz kratzte und splitterte. Der kleine Bär begann wieder zu weinen und nun lenkte der Eber den Schädel. Sicher wollte er seinen Horn an dem kleinen ostfriesen! Unbegreifbar, wie ein brauner Schafte, sprang die Bärin auf den Stamm, glitt ihm entlang, und ehe der Eber noch ausweichen konnte, hatte er einen neuen, fürchterlichen Hieb bekommen, der ihn niederwarf. Er lag auf die Seite und überlagerte sich, war aber sofort wieder auf und ging nun zum Angriff über. Mit einem langen Gedächtnis war er über den Stamm geirungen und rannte die kleine Bärin von der Seite an. Sie wollte ausweichen, glitt aber aus und der Hauer rief ihr ein dreites Stück Fleisch. Dabei fiel sie auf den Rücken und schon war der stolze Eber über ihr.

... und die Bärin kratzte sich in ihm fest!

Ich sah, wie Thorpd das Gewehr hob — er liebte die kleine Bärin sehr — aber er kam nicht zum Schuss. Die Bärin kratzte sich, sprang auf, der Eber fiel auf die Vorderfüße und die Bärin kratzte sich in ihm fest. Jetzt war sie, die zarte und kleine Bärin, rotend. Mit den Pranken und den Krallen rief sie auf ihn ein — zweimal versuchte er, sie abzuhämmeln, umsonst. Als sich der Eber zum Aufspringen ansetzte und wie verrückt nach rückwärts fiel, kam er los. Er zog sich an den Rand des Gehäuses zurück und begann, seine Wunden zu lecken. Die Bärin blieb einen Augenblick auf den Hinterpranken, dann sank sie vorwärts und blieb, heilig atmend, liegen.

Langsam und vorsichtig kam dann das Junge aus seinem Versteck heraus und schmeckte sich an die Mutter, und jetzt kam erst Leben in die kleine Bärin. Die Hauer des Ebers hatten ihr tiefe Wunden ins Fleisch geritten, aber sie war ungeschädigt. Langsam erhob sie sich, nahm ihr Junges zwischen die Zähne und trat zurück. Knapp an Eber vorbei, der, uninteressiert, seine Wunden leckte. Es war ein prachtvolles Bild. Die Wunde verblühten sich. Mit einem schnellen Aufschrei schrie Thorpd den Eber an.

„Ich würde dieses kleine Biest verprügeln“, sagte Thorpd am Nachmittage. „So ein Unfug. Die hat schonmal Gelegenheit gehabt, sich aus dem Stand zu machen, oder nicht, sie machte den Eber angucken“. Am nächsten Morgen meinte Thorpd, er würde nicht ins Revier gehen. So ging ich allein. Bei dem Mo-

Im Winterhilfswerk hat Deutschland seinen größten Beitrag zum künftigen Frieden, der Welt gegenüber geleistet.

nach seinen Säuren zu leben, das Wetter schien aber leicht diesen Tieren zu leicht zu sein. Und wir wollten eben wieder von der Kanzel steigen, als ein leises Brummen uns aufhorchen ließ. Gleich darauf kam die kleine Bärin aus dem Gebüsch. Das Junge lag neben ihr. Wohllich verlegte mir Thorpd einen leichten Tisch und ich horchte auf. Von irgendwoher kam ein Trappeln. Dritte Hebe dröhen. Und dann das starke, charakteristische Brummen eines Ebers! Der Mutterbär hatte gleichfalls die Wildschweine gehört. Er hob sich auf die Hinterpranken und lugte hart nach Westen. Jeder Kern löste in dem Tier auf und zu sein. Die Zweige flügelten behelie. Treibliche Schritte vor ihm hand ein kurzer ausgemachter Eber. Die kleinen Augen funkelten bedrohlich, und die kleinen Köpfe auf und zu. Es kam, als hätte jemand mit einem Hammer gegen ein hartes Holz.

„Der Eber sprang wie ein rasender Teufel...“

Minutenlang standen die beiden Tiere einander gegenüber. Die kleine Bärin starrte vor Aufregung, während der Eber ohne nach zu sehen, bald von den Wäldern des Stammes bedeckt, den schweren Kopf etwas geneigt. Vielleicht wären die beiden auch noch leicht ruhig aneinander gesungen, aber das Bärenkind, unter einem Baumstamm liegend, erhob sein wildes Schreien, und der Eber kam, vorsichtig witternd, näher. Schritt für Schritt. Ich glaube nicht, daß er in dem Augenblick die Absicht hatte, obwohl ein Eber im Felde unerschütterlich ist, aber die Bärin schien es als Herausforderung anzusehen.

## BILDER VOM TAGE



Da werden Autos zu Motorbooten!

Ein Bild von der Hochwassermenge in Polen. Die Automobile pflügen sich durch das Wasser, das in den Straßen liegt.



Der neue Marinestich

Nur den Regeln des Marinestiches ist dieser neue Sticker gewidmet. — (Verlagsgesellschaft des Oberlandes der Reichspost.)



„Si sua heli“ mit Korings

In der gleichnamigen Kunst, die während der Kaiserzeit in der Reichshalle zu Berlin aus der Führung gelangt, tritt auch wieder der bekannte römische Kaiser Korings auf. (Verlagsgesellschaft des Oberlandes der Reichspost.)

Wilde-Pfad blieb ich lange sitzen. Da kam ein Mann leise durch den Wald. Es war Thorpd. Vorsichtig blieb er stehen und nahm vom Rücken ein Bündel.

Dem Bündel entnahm er einen Klumpen Honig und legte ihn vorsichtig neben den verfallenen Baumstamm. Nur die kleine Bärin...

## Mit „Bo-Bo-Bo“ um die Welt / Großes Kutschkabarett im Nationaltheater

Unter dem Schloßtrich „Bo-Bo-Bo“ (Von Pol zu Pol) legte am Samstagabend das Bild auf die letzte Station der Reise, ganz in Rot-Weiß erstrahlende Karrenschiff der Rederei Brandenburg mit Hans und Kobi und um den Globus. Kapitän Hans Becker, der Feuerteller, legte das letzte bewimpelte Fahrgestell für das er eine unübertreffliche Belohnung angedeutet hatte, in der unglücklichen Beförderung von fremden drei Stunden über Land und Meer, was eben auch nur ein Karrenschiff fertigt. Die buntemanteligen Bordkapitäne unter Steuermann Karl Klauß schmeitzte über die Welt und machte uns den Willigen von Manstem leicht. Unter den lebhaften Wiederholungen der Karren und Karren einer großen Mannheimer Prunkführung trafen wir los, und das große Globuslaufen begann.

Erstes Halt im südlichen Tirol, wo uns ein Bild-Karrenschiff mit einem Polarisengel empfing, wie ihn noch keiner je gesehen. Man lobte sich bis nach Italien durch, ließ sich dort — Genua, Genua! — von Sternenscheinern ein zur Karte dröhen, und ließ sich im südlichen Augenblick am Strand der Zehnte wieder, um den lebhaftesten Karrenschiffen der „Sichs Artildschiff“ am schwebenden Zell heimlich beizubehalten. Ein Kapitel über den Kanal, und der Weltkarte grüßt uns, und um zu seinen Höhen langsam und fest es mondän paritätisch. Führt über die Landdomäne in Blau und Schwarz, — den Farben des fliegenden Holländers, dem wir uns wohl verhalten können, denn mit einem Supplisch befinden wir uns schon wieder in den böhmischen Wäldern, um uns und Wochenbrüder treuherzig mit gewisser Stimmigkeit Herrn Schillers Räder in neuer Fassung des und selbstergeben. Hört sich wunderbar an. Räder Karl (Karl) so erwidern, daß wir uns mit Granit wenden, um uns in Rom zu unter. Auf dem Polaris wieder, um uns und Bumba, ein herrliches, tollkühner Karrenschiff und mit einem verbliebenen Welt-Baum in Ostwinden verlegt, das sich zur Welt bezieht, als aus schwarzem Mund ein Scherenschnitt nach dem guten deutschen weichen Mann erblüht.

Immer größer und hehrer wird die Höhe der Erfindungen, einmal können wir sogar über

den Hellen bei Petrus inmitten einer vom Nationaltheater ebenfalls ergriffenen Kundigen und künftigen Engeln. Aber das, was nur ein Karrenschiff. Es geht zur Erde zurück, wo uns die wilden „Hilfsmänner“, das Direktorium Semmelbach und Becker, insbesondere empfangen, wo wir uns ferner im Karrenschiff auf einer warmen Damenkapelle originaler Zusammenkunft ungerührt verhalten, dann einen Gewaltsturz in die Welt zu unternehmen, und werden, wie wir dreifach, fombro-Schwalbe. Führt Mannen und Karrenschiff am Kanal über in die Welt. Zeit und Abklärung vor? Gut, lassen wir das nach Klauß, wo die „Kutschkaben“ liegen, eine inoperierbare Karrenschiff. Karrenschiff, die den Voten vom Don endlich Karrenschiff machen.

Aber wir haben keine Zeit zum Verweilen. In Holland erleben wir mit großem Vergnügen das sehr sonderbare Abenteuer eines Karrenschiff vor einem zerbrochenen Spiegel, führen nach einmal nach USA auf den Brodweg, um und dort an der amerikanischen entzweiten Straße der Welt, Osten und West zu ergötzen, küssen und küssen in das Gerüchte des „Tempo-Hilg-Kabarett“ mit keinem Witzel von allen und neuen Zwei-Kunden-Verkehrungen, und lassen endlich, wissen wir, und erhebt, wieder im Leben Mannheim, wo wir gerade wieder in eine große Karrenschiff von ständiger Stimmung hinbringen. Führt Klauß, Karrenschiff Obermann, der in Klauß verbleibt, nachdem wir, auch plötzlich in der Mannheimer Bild als ständiger Wagenwerker. Es. Zeit, daß das Karrenschiff wieder auf, dessen Umgang wir zum guten Schluß unter den Klängen des bewundernswürdigen „Freud und des Lebens“ jubelnd miterleben.

Es gab nur eine Stimme des Lobes: wer soll's gefühlt. Aber auch alles war auf den Höhen, diesem bunten Kutschkabarett. Hans, Kobi und Hilg zu geben. Bo-Bo-Bo-Direktor Hans Becker leitete als Führer, Eintrichter und Leiter des Karrenschiff einen großen Triumph. Unmöglich und für die, die nach und kommen werden, nicht einmal rufen, weitere Einzelheiten auszustand. Deshalb zusammenfassend im Knapp- und Kurzstil

des Programmheftes nur dieses: Es spielte das Nationaltheater unter Karl Klauß. Es traten auf: Das gesamte Personal aus Oper, Schauspiel, Singchor und Tanztruppe. Es besorgte die musikalische Einrichtung: Gustav Semmelbach. Es leitete die Länge: Hans Donatelli. Es sorgte für die Ausstattung: Friedrich Kutschka, Ernst Keller, Fritz Thomae. Es brachte die glänzende Pause mit: das gesamte Publikum.

Was hiermit bezeugt

Karl Ouss Bienenbeck

Uraufführung in Königsberg:

### Joachim von der Goltz: „Das Meistermädchen“

Joachim von der Goltz hat in seiner neuen, vom Königsberger Schauspielhaus uraufgeführten Komödie „Das Meistermädchen“ den Weg in das mittelalterliche Augsburg gefunden, in die patriarchale Welt der Fugger, deren Oberhaupt, Jacob Fugger, genannt „der Reiche“, eine der Hauptfiguren des Goltzischen Stückes ist.

Es geht im eigentlichen Sinn um ein volkswirtschaftliches Problem: auf der einen Seite industrielle Verflechtung von Büchsen durch sticht beschäftigte Handwerker, auf der anderen das ständige häßliche Handwerk, dem jene Massenproduktion und ihr Absatz zu billigen Preisen schwer schaden macht. Vertreter der einen Richtung als „Materköcher“ der reiche Fugger, Vertreter der anderen der junge Bedermeyer Jakob, der das Patriarchat schändlich pflegt. Die Komödie, die die Klänge des Konfliktes geschickt durch eine Gesinnungsänderung im alten Fugger, Fugger, dem „Bewundernswürdigen“, verleiht, schließlich auf seinen Plan, und zwar unter dem Einfluß seiner Ulla, die an Kindes Statt angenommenen Waise aus dem häßlichen Handwerk, dem es auch verbunden bleibt, wenn es wieder von einem Weber heimgeführt wird.

Eine Menge von brechtisch-komisch gezeichneten, antipathischen gezeichneten Figuren belebt die Komödie und eindeutige Gestaltung, in deren Durchführung man schließlich die Wunderkraft der Fugger spürt und durch die auch etwas vom „Meistermädchen“

Geist weht. Kunst und lebhaft gegeneinander stehen die Welt der verfallenen handlichen Personen, hier der reiche Fugger mit seinem kühlen, kalten, kalten Gott-Karl V., dort das Joch der beiden Bedermeyer, hier das einige Landbesitztum des Bedermeyer, der sein Leben lang hinter dem Rastel hergetrieben ist, dort die ruhige Welt der Wittin vom „Blauen Engel“, bei der der Landbesitzer schließlich landet, trotz aller Abneigung gegen die Behauptung kleinbürgerlich-verfallener Freunde und Sorgen.

Oberregisseur Hans Thiel hatte eine äußerst lebendige und farbige Aufführung vorbereitet, die den großen Erfolg des Stückes verdrängt. Unter dem Taktstern hängen mit außerordentlichen Leistungen in erster Reihe Werner Raschel als Jacob Fugger, Vera Zschal als Meistermädchen Ulla, Otto Michael Bräuner als Bedermeyer Jakob, Max Lindner als junger Fugger, Hilde Weller als Wittin vom „Blauen Engel“ und Rudolf Wittgen als ihr treuloses-treuer Landbesitzer, Heinz Grottel als Landbesitzer, immer hingetragener Meistermädchen.

Der Erfolg der Uraufführung war eindeutig und groß. Der Dichter konnte sich am Schluß im Kreise der Hauptdarsteller immer wieder zeigen.

Gustaf Grottel

Ein zeitgenössisches Gemälde der Schlacht bei Soltau wiederentdeckt. Dem österreichischen Oberstmannen ist es gelungen, im Vorjahren ein überaus wertvolles Bild zu erwerben: das einzige zeitgenössische Gemälde der Schlacht von Soltau. Das Bild wurde vollständig verpackt unter altem Gerüstpapier zufällig gefunden und hat nachweisbar zum Besitz des Feldmarschalls Graf Daun, des Erizers in jener Schlacht, gehört. Bei der Wiederentdeckung des Gemäldes erfuhr man die Bezeichnung „Lacerta pinx“, das Bild stammt also von dem 1761 in Wien verstorbenen Schlachtenmaler August Querfurt. Das Bild bei dem Feldmarschall die Möglichkeit, an seinem Lebensabend vor seinen Gästen die herrliche Schlacht am 18. Juni 1761 an Hand des Bildes zu besprechen, jene Schlacht, die Maria Theresia als den Geburtstag der Monarchie bezeichnet hatte und für den Erfolg zur Gründung des Kaiserthums Österreichs gab, dessen erster Großmeister eben Feldmarschall Daun wurde.

# Vermischtes

In der Bielefelder hat man für das tödlich wirkende Gift Arsenik den vollständigen Namen „Schätsch“ sprechen die Leute von einem Giftmord oder ähnlichen Dingen, so heißt es: Mit Schätsch umgebracht! Franz Wöhlert war ein unverwundlicher Längenschießer. Sein ganzes Aussehen in Schichten hatte er verbrannt. Da aber sein Vater der Gemeindevorsteher des Ortes war, so legte sich die Gemeinde dafür ein, daß Wöhlert mit seiner Familie auf seinem früheren Bestimmung verbleiben konnte. Der letzte Besitzer, Michael Wöhlert, war sogar bereit, die Familie Wöhlert zu unterhalten, wenn sie entsprechend arbeiten wollte. Für Franz Wöhlert war es gewiß bitter, dort Knospe zu sein, wo er von dem Besitzer war. Wöhlert trank aus Rummer und hat nur noch mehr und konnte schließlich schließlich das eine Lebensziel, die Familie Wöhlert auszurufen. Sein höherer Plan, die ihm verhassten Menschen durch Schätsch, also durch Arsenik, zu beseitigen, erzielte ihm um so leichter, als die Familien Wöhlert und Wöhlert zusammen das Essen einnahmen. Am 12. November 1907 führte Franz Wöhlert sein Verbrechen aus, Michael Wöhlert erkrankte heftig. Nur die sofortige Anschaffung des Mogens rettete ihn vor dem Tode. Franz Wöhlert hatte ihm eine kleine Menge Arsenik ins Essen gegeben, daß seine eigene Tochter schwer vergiftet wurde und ebenfalls dem Tode nahe war, obgleich sie vor dem Abwaschen des Geschirrs nur ein Bröckchen von der Speise, die Michael Wöhlert zu sich genommen hatte, naidete. Franz Wöhlert wurde verhaftet, aber der Beweis seiner Schuld war schwer zu erbringen. Da der Häufige Selbstmordabsichten äußerte, stellte man ihm das Nachsehen ein. Wöhlert als Wöhlert, dieser Wöhlert, wie Franz Wöhlert im Schloß schließlich Wöhlert und wöhlert immer wieder dieselben Worte sprach: „Schätsch, Schätsch!“ Der Beamte wollte Franz Wöhlert, wiederholte dessen Bekundnis im Schloß und erreichte, daß der völlig überreizte Wöhlert ausgab, dem Wöhlert Arsenik ins Essen gegeben zu haben, letztendlich aber seinen Arbeitgeber Wöhlert wollte, sondern er gedachte ihm nur einen Todeskübel anzuverleihen. Franz Wöhlert hat nämlich eine verheiratete Frau und bekommt, von Michael Wöhlert nicht getötet worden zu sein, weil er zu schlecht geachtet habe. Das Wöhlert Schloßgericht hatte sich nicht mit diesem Fall zu befassen, Franz Wöhlert erhielt wegen verurteilten Giftmordes 8 Jahre schweren verurteilten Kerker.

Der Hügel der Stromlinien-Schneefahnen... Die Kellern waren erdreich, kann erkannt, denn der Kellern hielt an einer kleinen Station, ohne daß schneefahnenmäßig der Punkt vorgerückt war. Auch in den Staaten hat die Leute neugierig. Die Kellern erwiderten, wie Jungfänger und Beamte von den Wagen Kellern und einen kleinen Kram bildeten. Ganz am Ende der Kellern, der zur Vermeidung aller Unannehmlichkeiten, ein Paar hantelgeschmiedeter Scher auf seinen Schaltern trug. Der Beamte bewachte sich auf einen Hügel zu, der neben dem Kellernvorsteher stand und zunächst einmal gar nicht wollte, was ihm bevorstand. Dann aber konnte sich der Junge vor Freude kaum noch fassen. Ihm galt der „Schneefahnen“ aus dem Kellern; der Wöhlert nahm schließlich die Scher von seinen Schaltern und überreichte sie dem Wöhlert als Geschenk des Kellern der Schneefahnen, worauf sich geschicklich sprach sich natürlich schnell herum. Im Zuge wurde für den Wöhlert, der alles andere als mit Wöhlertern gefasnet ist, gesammelt, so daß für ihn auch noch einige 10 Dollar zusammenkamen. Der junge Wöhlert hat die ihm angewandte Erziehung nicht unbedeutend erhalten. Durch seine Umstände ist ein Stationsbeamter vermieden worden, dessen Folgen verheerend gewesen wären. Der Junge erwiderte das Feuer früh genug und fiel auf seinen Schaltern in



Der Raumfahrer Palisch

Der Raumfahrer Palisch... er alle davon, um die Fernweh zu abzumieren, die auch rechtlich eintrat. Bei der nächsten Fahrt zur Fernweh geriet der Junge seine Scher. Das war das Bekundnis einer gewiß nicht allzu großen Ehre und Befreiung für bewiesene Pflichterfüllung gegenüber der Gemeinschaft. Auf Befehl des Direktors der Gesellschaft wurde der Wöhlert ausnahmsweise einmal an der kleinen Station belassen, die der Wöhlert durch seine Seltsamkeit vor der Vernichtung gerettet hat.

Wöhlert gefällte Erbschaft... Die Wöhlert in seiner Wöhlert für Wöhlert im Senat mittelste, hat sich der Erbschaft in seinem letzten Lebensjahr hauptsächlich der Wöhlert der Wöhlert gewidmet. Die drei Wöhlert Wöhlert in Bologna, die mit Wöhlert in einer Verbindung standen, werden in gewisser Hinsicht heute als die Wöhlert der Wöhlert der Wöhlert Wöhlert Wöhlert. Sie erwarten als Erbschaft der Wöhlert Wöhlert eine genaue Verbindung zwischen allen Punkten der Erde, ausmaßlose Verbindung der See- und Luftschifffahrt und wirkungsvolle Hilfsmittel für die Wöhlert. Außerdem sei eine bessere Ausnutzung der Wöhlert durch den Wöhlert werden in nächster Zukunft die Wöhlert am weißen Wöhlert.

# Offenbachmitt durch den Ollony

## Winter in Norditalien

Nach in den Gebirgsregionen Norditaliens ist nach dem milden Winter der letzten Wochen wieder der Winter eingeleitet. In den Bergen von Ostalpen liegt mehr als ein halber Meter Schnee. Im Annapurna- und Dolomiten-Gebiet hat es noch geschneit. In den Alpen-Tälern sind die Telefonleitungen teilweise unterbrochen worden. Selbst auf den Bergen an der Riviera in der Umgebung von Genoa ist Schnee gefallen.

## Dammbruch auf Neuseeland - 8 Tote

Die aus Wellington (Neuseeland) gemeldet wird, brach auf der Halbinsel Kahia (Kampes Bay) der Damm ein. Man befürchtet, daß dabei 8 Arbeiter den Tod gefunden haben. 10 Arbeiter werden verletzt. Die Rettungsarbeiten sind in aller Eile aufgenommen worden.

## Barackenlager in den Abgrund gestürzt

Durch einen Balkenbruch wurden die Fundamente eines Barackenlagers für Eisenbahnarbeiter am Nordufer der Queen-See unterminiert. Das ganze Lager stürzte mit seinen 1000 Insassen in einen Abgrund. Mehrere tausend Todeopfer zu erwarten. Man hat keine Hoffnung, noch Lebende unter den Trümmern zu finden.

## Hochwasserkatastrophe in USA

Welle Debris in Texas, Arkansas, Oklahoma und Missouri sind vom Hochwasser überflutet. Die Bevölkerung hat größtenteils ihre Wohnungen räumen müssen und flieht in höherer Höhe. Vielfach kam der Einbruch des Hochwassers so über-

raschend, daß die Bewohner der gefährdeten Gebiete sich nicht rechtzeitig in Sicherheit bringen konnten und Zuflucht auf hohen Bäumen und den Hausdächern suchen mußten. Die Regierung hat Unterstützung zur Hilfeleistung eingeleitet. Über 10.000 Mann sind damit beschäftigt, die gebrochenen Dämme wieder instandzusetzen. Tausende Hektar Ackerland haben unter Wasser. Bisher konnten fünf Tote geborgen werden.

Abwehr und Hilfe bei Ansteckung und Erkältung, z. B. Grippe, die desinfizierendem Chinol-Gehalt haben. 8M - 48, 8M 110. Unverpackt: Chinol-Tabletten 8M - 34, 8M - 90.

## Ein Drogen-Werf flog in die Luft

Durch Feuer und Explosionen wurde heute das Werk der British Drogen Company in Jarrow bei Newcastle zerstört. Die alten Kriegsteilnehmer glaubten sich wieder in das Trommelfeuer des Weltkriegs verlegt, als zwei Stunden lang in ununterbrochener Reihenfolge Explosivstoffen mit Sauerstoff explodierten. Etwa 100 Häuser in der Nachbarschaft des Werkes wurden schwer beschädigt.

Die Beschädigung führte nicht auf die Straßen und lud in den Kellern auf. Die unteren Teile des Werks wurden Hunderte von Metern weit von der Unfallstätte aufgefunden. Sechs Verunglückte trafen ein und legten nahegelegene Dörfer unter Wasser, da man fürchtete, daß sie Feuer auf sie übergriffen würde. Infolge glücklicher Umstände gelang es der ganzen Belegschaft des Werks, sich rechtzeitig in Sicherheit zu bringen. Es wurden nur einige Verletzte leicht verletzt.

Die Gefängnisverwallung des „Grazing“... der größten Einzelhaft von Wien, hat 1000 Mann internieren müssen, um so schnell wie möglich sämtliche Gefangenen abzubauen zu lassen. Die Schuld an dieser unerwarteten Ausgabe trägt ein 43-jähriger Württemberger namens Johann Schönbach, der als einer lebensfähigen Gefangenenliste durch die Polizei entging. Er schlüpfte in die kleine Dienstjunge eines Wärters, in dessen Tasche er alle wichtigen Schlüssel des „Grazing“ fand. Auf diese Weise gelangte er in die Freiheit, wurde allerdings am nächsten Morgen wieder festgenommen. Er erklärte, er habe die Gefängnisverwallung in die Denon genommen. Obgleich das eine sehr gefährliche Wöhlert des Wöhlert gewesen wäre, wollten die Behörden doch nicht das Risiko auf sich nehmen, den Worten des Ausbrechers zu glauben. Sie zogen es daher, wenn auch schweren Preisen, vor, durch sofortige herbeigerufenen Schloßer sämtliche wichtigen Schlüssel abzubauen zu lassen.

Hammelfleisch, sogenannte „Sandwichmänner“... einen harten Kern aus den gepflegten Rindfleischmuffeln bilden? Zunächst mag es dem Betrachter noch Spaß, wenn er innerhalb von zwei Stunden noch er will aber nicht, dreimal fotografiert wird. Denn er aber von den außerordentlichen Kameramännern zwanzigmal gefotografiert worden ist, wird ihm die Sache langweilig. Niergendlich fällt er den Bettel, den ihm der Fotograf in die Hand gedrückt hat, zusammen und wirft ihn auf die Straße. Und weil das vor ihm schon Tausende gemacht haben und Tausende es auch noch tun werden, darum ist der Brodman eine schmutzige Straße. Das soll nun anders werden. Die Unterhaltung der Stadtverordneten hat nun zum Ziel, die „Brodman Association“ gegründet, die es sich zum Ziel gesetzt hat, den Brodman zu einer in jeder Beziehung glanzvollen Weltbürger zu machen. Die sich zum Ziel gesetzt hat, den Brodman zu einer in jeder Beziehung glanzvollen Weltbürger zu machen. Die sich zum Ziel gesetzt hat, den Brodman zu einer in jeder Beziehung glanzvollen Weltbürger zu machen. Die sich zum Ziel gesetzt hat, den Brodman zu einer in jeder Beziehung glanzvollen Weltbürger zu machen.

Herr Risley wird Onkel

ROMAN VON HEINRICH LANG 34

„Zum Auslauf!“ rief Ralph Outkins, nachdem eine Viertelstunde vergangen war, ohne daß man irgend etwas im Dunst der winterlichen Wälder hätte entdecken können. „Es kommt nicht darauf an, daß wir hier auf einer Negalia geradeaus fahren. Wir müssen suchen, Fräulein Roderick! Wir müssen in Kontakt bleiben mit den Booten der Wöhlert!“

„Richtig!“ lachte Mabel und legte den linken Arm ihres Bootes in eine Kurve, daß das Wasser sich über die linke Bordwand hüte und Outkins sowohl wie seine beiden Beamten sich krampfhaft irgendwo festhalten mußten.

Outkins' Gesicht strahlte. „Aber er sagte nichts, und man sagte wieder eine Weile schweigend über das Wasser. Bis einer der Vollgelehrten hinter Mabel auftrat.“

„Wohin! Wiederherd voran ein Schiff!“

„In der Tat wurde ein zweifelhafter, ungefügiger Dampfer auf dem Nebel auf, mit hoher Decklast sich voranzubewegen.“

„Wir werden ihn kappen!“ sagte Outkins, und Mabels Boot schob auf den heranrückenden Dampfer zu.

„Aufrecht im Boot lebend, gab Outkins ein Signal.“

„Vollst! Stopp! Weidrecht!“

„Was verdammt logisch klingenden Signalen, und der Dampfer verlangsamte seine Fahrt.“

Das Meergeräusch am Ufer, rief Ralph Outkins an der Kommandobrücke hinüber. Vollgelehrter von Ostalpen würde eine Dampfmaschine mit Roman, Martians' schreien.“

„Gleiche Sekunden lang war Schweigen an Bord des Dampfers, dann kam der Befehl.“

„Wir schießen nicht als einen kleinen Dampfer von weitem. Weh mit schwarzem Schornstein. Name nicht erkennbar!“

„Damm!“ Outkins' Lippen verzerrten sich. „Ich habe keine Ahnung, wie der Dampfer heißt. Wer von Ihnen weiß es?“ herrschte er seine Beamten an. „Aber auch die konnten keinen Befehl geben. Und Mabel Roderick gab launisch von neuem Befehl auf den Motor.“

„Damm!“ rief sie, während ihr Boot mit neuen Schüssen über die Wälder zu springen begann. Im Hintergrund verhielt sich der Dampfer. Aber zwei Minuten später hörte es plötzlich wieder hinter Mabel auf.“

„Wohin! Voran ein weißes Boot mit schwarzem Schornstein!“

Und ohne daß Outkins etwas zu sagen brauchte, warf Mabel das Steuer herum. Mit äußerster Kraft ließ das jagende Boot auf das neu gefotote Boot zu.“

Das Glas an den Augen, sah Ralph Outkins regungslos. Schweigen war in dem springenden Rumpboot Mabel Roderick. Schweigen und atemlose Spannung. Und immer mehr verengte sich der Abstand von dem kleinen Dampfer, dessen Schmutz wie ein Kump sich langsam durch die Wälder an Stellen machte, von einer dicken, schwarzen, qualmenden Rauchwolke bisweilen völlig einschüllte.“

„Obst Signal!“ befahl jetzt Outkins. „Wir wollen uns die Leute etwas genauer ansehen. Sie sollen kappen!“

Und einer der Beamten trat vor die Kannte, um auf seiner Trillerpfeife einen langgezogenen Signalton über das Wasser zu schicken.

Das man ihnen nicht besonders hellhörig zu sein an Bord des anlaufenden kleinen Dampfers. Rein Mabels ließ sich bilden. Als lei nicht das geringste gesehen, ließ das Boot langsam fort, durch die immer höher werdende Dämung zu kappen.

„Immer näher aber kam Mabel Roderick's Boot heranzuschließen.“

„Wir!“ lachte Outkins, das Glas an den Augen. „Ich kann keinen Schiffsnamen an dem Dampfer ausmachen. Woher am Ende hängt etwas wie ein altes Netz oder eine Trosseldecke, gerade da, wo der Name zu stehen pflegt.“

Und wieder schallte Herr Outkins' Pfeife über das Wasser.

„Die Derrichten können. Infolgt sie zu wissen!“ lachte Mabel voll Übermut. „Sprechen Sie als geborener Vollgelehrter nicht ein Reibeln in den Fingerringen. Herr Outkins, ein Reibeln, das Ihnen verrät, ob wir auf der rechten Seite sind oder nicht?“

Outkins lachte kurz auf. „Wir werden später miteinander abrechnen für Ihren Spott, Fräulein Mabel!“ sagte er.

Da war das Boot der jungen Lady auf Kufende an den Dampfer heranzugelaufen.

„Bei Gott!“ riefen die beiden Begleiter Outkins. „Aber nicht die mindeste Antwort wurde ihnen.“

„Zum Dank!“ sagte der Vollgelehrte. „Wir werden den denkligen werden müssen. Ich habe keinen Menschen auf der Brücke. Man hat sie nach hinten verbannt!“

„Aber Augenblick!“ lachte Mabel. „Wir werden uns die Sache mal von vorne anschauen!“ Und ihr Boot schob langsam den Dampfer hin bis zum Bug.

Jetzt sah man wirklich einen Mann auf der Kommandobrücke stehen, das Steuercockpit bedienend. Ein Wöhlert in zerklüftener Lederjacke war es, der den Augen bis zu den Wangen hochgeschlagen hatte. Eine lange Zedaflechte ragte aus seinem Mund.

„Hallo!“ rief Outkins die reglose Gestalt an. „Vollst! Weidrecht! Unser Name, Herr!“

Keine Antwort kam. Tagegen hob sich plötzlich der Bug des kleinen Dampfers mit einer heftigen Bewegung nach Steuerbord und schob geradewegs auf Mabels Boot zu. Wöhlert, bis in die Lippen erbleichend, rief das Mädchen das Steuer herum und gab Befehl. „Vollst! Weidrecht!“ an der kummenden Bugwelle des Dampfers, wobei lagte das Motorboot aus der Gefahrenlinie davon.

„Das war deutlich!“ lachte Outkins. „Aber er war etwas bleich geworden. Kann wissen wir, woran wir sind! Einen Wöhlert, Fräulein Mabel!“

Die bisher so launische junge Wöhlertin schwieg. Sie war merklich erschrocken, und die Augen standen ihr groß und gerollt im Gesicht. Outkins bemerkte es und schloß. „Merken Sie nun auch, daß der Spieß zu Ende ist, Fräulein Mabel!“ sagte er leise.

Er bekam keine Antwort. In seinem Halsfeld, wie ein Halm um seine Wöhlert, jagte Mabels Rumpboot um den Dampfer. Dann legte es gerade auf die Mitte des Fahrwegs zu.

„Etter oder wir kappen!“ rief Outkins mit Steuerstimme durch das Meergeräusch.

„Wer wieder reiste sich nicht auf dem Dampfer, der unermindert in großer Fahrt dahinschwamm.“

„Butler und Billings lagen auf ihren Derrn. Es war Zeit, Ernst zu machen, und Outkins nicht den beiden Beamten schweigend zu.“

Die verhalten auch ohne Worte.

„Die Wöhlertengestalten Karmachen!“ lautete der kumm Befehl des Vollgelehrten.

Der aber beugte sich jetzt zu Mabel Roderick hinab.

„Fräulein Mabel, es wird gut sein, wenn Sie das Steuer jetzt mir überlassen! Wir müssen die Wöhlert da oben stellen. Und es ist anzunehmen, daß wir einen etwas schiefen Empfang bekommen. Tausen Sie sich in der Kabinen unter die Tischplatte, wenn ich bitten darf!“

„Auchrecht, den Wöhlert Kopf ein wenig im Nacken, sah Mabel an Herrn Steuerrad. „Ob - Weid!“ sagte sie. „Aber Sie war sehr klug, und Ihre Augen waren unnatürlich geweitet.“

„Wir dürfen Sie nicht gefährden, Mabel!“ rief Outkins eindringlich. „Erwas wie ein beipies Wöhlert war plötzlich in seinen Augen.“

Mabel Roderick aber gab ohne weitere Antwort nulloß Gas. Wie ein springender Delphin schob ihr Boot auf den Dampfer zu. Hinter dem Wöhlert sah Butler ein Kojenfenster auf. Das hohe leinere Wöhlertengestalt schob sich drohend hinaus, und Billings, sein Kollege, schwenng aufrecht lebend die Wöhlert. „Ob, Hallo! Stopp! Weid Aufforderung!“

Da geschah es.

Ein Schuß peitschte heran. Ein zweiter und dritter folgte, und mit einem heftigen Knall plüscherte vor Mabels Gesicht das dicke Glas der Wöhlertengestalt am Führer, während zugleich hinter ihr das Wöhlertengestalt des Wöhlertengestalt der Rumpboot von einschlagenden Geschossen zerlegt wurde.

Das alles geschah in Bruchteilen von Sekunden. Mit dumpfem Getöse lag Butlers Wöhlertengestalt zu leeren an. Drüben auf dem Dampfer zertrümmte Glas und zerlegten Wöhlertengestalt.

„Lerne ein Wort aber war! sah Ralph Outkins jugendlich über Mabel Roderick. Er bedrte sie mit seinem Ärmel, während er mit der Wöhlert in die Speichen des Steuerrads griff und das Boot herumwarf. Mit dem Auge leuchtete er den Wöhlertengestalt, und mit äußerster Härte schob das Boot los, nach dem großen Abstand von der Wöhlertengestalt.“

(Fortsetzung folgt)

